MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

248 (11.9.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-60037

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 248. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag 11. September 1894.

Preßstimmen zur Kaiserrede.

Die Nat.-Lib. Correspondenz spricht folgendes Urtheil über die Königsberger Rede des Kaisers aus:

Ein kräftiges Königswort zur rechten Zeit ist aus dem Munde unseres Kaisers erschollen, eine überaus scharfe Verurtheilung der Richtung und des Treibens, welche in der conservativen Partei unter Führung der Kreuzzeitung und der agrarischen Hetzblätter seit Jahr und Tag um sich gegriffen. Der politisch berechtigte, die Ehrfurcht vor der Krone und das Wohl des Staates als obersten Grundsatz betrachtende Conservativismus ist mehr und mehr von der eigenen Partei angefeindet und hinausgedrängt worden; statt dessen beherrscht jetzt eine wühlende, agitatorische Thätigkeit die Kreise dieser Partei, die ihre Pflicht, ihre Geschichte und Aufgabe vergessen hat und nicht mehr in einer ruhigen, stetigen, verständig erhaltenden Politik, sondern in der Aufstachelung von Leidenschaften und Sonderinteressen ihren Lebenszweck erblickt. Zu lange hatte sich die conservative Partei in der Gunst der Krone gesonnt und daraus ein ganz unberechtigtes Selbstgefühl geschöpft; sie hielt sich für unentbehrlich zur Erhaltung eines monarchischen Staates und kam aus dem Vorurtheil nicht heraus, daß wir noch immer wie vor Jahrhunderten ein feudaler Großgrundbesitzerstaat seien. Die Unduldsamkeit und der Haß gegen alle andern berechtigten Bestrebungen, die Mißachtung aller Bedürfnisse und Anforderungen der neuen Zeit haben die Partei immer mehr dahin gebracht, daß sie statt einer den Staat erhaltenden und stützenden Macht ein Hemmniß auch der berechtigsten und nothwendigsten Fortentwicklung geworden ist und zu den gefährlichen zersetzenden Bestrebungen in unserm Volk einen starken Beitrag geliefert hat. Hoffentlich hat das Kaiserwort die Wirkung einer Einkehr und Umkehr in den bessern und maßvollern Kreisen der Partei. Es könnte daraus eine Wandlung in derselben hervorgehen, die wir für die Gesundung unserer politischen Zustände als höchst wünschenswerth begrüßen würden. Ueberaus treffend ist die Abwehr des Kaisers gegen die Unterstellungen, als ob er die Nothlage der Landwirthschaft verkenne oder geringschätze, der Hinweis auf das, was in den letzten Jahren für die Landwirthschaft grade der beiden östlichen Provinzen geschehen, und die Mahnung, bei augenblicklichen Mißständen nicht gleich zu verzagen.

Auch im Auslande erregt die Rede größtes Aufsehen. In London wird sie natürlich von den radicalen Blättern, die in ihrer Gleichmacherei den Unterschied zwischen den englischen und deutschen Verhältnissen verkennen, abfällig beurtheilt. Diejenigen Organe aber, die auf der Höhe der geschichtlichen und politischen Auffassung stehen, wie der Standard und der Daily Telegraph, lassen ihr volle Gerechtigkeit widerfahren. So bemerkt das letztere Blatt:

Der Kaiser ist sich selbst Gesetz; was er auch thut, ob er sich mit Staatssocialismus abgibt, oder früh Morgens seine Garde besichtigt, oder über göttliches Recht spricht, oder die Feier des Sedantages abschaffen will [?], oder auf dem Deck seines Meteor erscheint, er ist überall und unter allen Umständen eine Figur, die wir instinctmäßig bewundern wegen ihres Eifers und Muthes; er ist „jeder Zoll ein König." Außerdem fehlt es nicht an Anzeichen und Meinungsbewegungen in Deutschland, die einen Monarchen, der sich für die Wohlfahrt seines Volkes verantwortlich glaubt, mit Unruhen erfüllen können ... Anderseits wünscht der Kaiser liberal zu sein; er hat alles was in seinen Kräften stand, gethan, um die wirthschaftliche Hebung des Landes zu fördern, und freut sich über den Erfolg des Handelsvertrags mit Rußland, und reicht daher den Edelleuten, die er getadelt, den Oelzweig hin, damit sie sich mit ihm zu einem Feldzug gegen den anarchischen Sozialismus vereinigen. Ein Herrscher, der an der Spitze eines großen Militärstaates steht, neue Wege für Colonialausdehnung eröffnet und zugleich seine Unterthanen glücklich und zufrieden sehen will, ist wohl zu entschuldigen, wenn er jede Kritik seiner Philanthropie als Voreingenommenheit gegen sich selbst betrachtet.

Der Standard schließt seinen Leitartikel mit den Worten:

Wir hegen keinen Zweifel, daß die herbe Lehre, die der Kaiser den Edelleuten gegeben, mit großem Vergnügen von denjenigen, die bei der Sache bloße Zuschauer sind, gelesen wird. Indessen auch abgesehen von Classen-Eifersucht wird die öffentliche Meinung in Deutschland sich eher befriedigt als verletzt fühlen über den ersten tiefliegenden Willensausdruck des Kaisers, seine Pflicht dem ganzen Lande gegenüber zu erfüllen und sich über und außerhalb der Parteien zu stellen, selbst wenn diese Parteien aus seinen eigenen Edelleuten bestehen. Im Uebrigen muß die Rede einen tiefen und praktischen Eindruck auf diejenigen machen, an die sie besonders gerichtet war; sie ist so feierlich, so ernst, so bestimmt. Ihre Worte sind nicht in moderne Sprache gekleidet, aber das Königthum ist eine Regierungsform, die sich noch nicht abgelebt hat, wie gestern der Kaiser seinen Unterthanen und der Menschheit bewiesen hat.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 11. September.

Auf dem zu Marienburg abgehaltenen Festmahl für die Provinz Westpreußen brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch auf die Provinz aus: „Das letzte Mal, als mich das Mahl mit Ihnen, meine Herren, vereinte, war es in der alten Handelsstadt Danzig, in dem schönen, alten Emporium des deutschen Handels und der deutschen überseeischen Beziehungen. Damals, in einer ausgezeichneten und zu Herzen gehenden Rede, trat der Vorsitzende des Provinziallandtages für die Provinz und ihren Bauernstand ein, die Wünsche mir vorlegend, welche die Provinz auf dem Herzen hatte. Am heutigen Tage versammeln wir uns in der altehrwürdigen Marienburg, und die Provinz steht, Gott sei Dank, unter dem Einfluß einer guten Ernte. Wie Sie schon erfahren haben, ist meine landesväterliche Sorge bestrebt gewesen, für Sie zu thun, was in unseren Mitteln liegt. Ich blicke auf Sie als meine Mitarbeiter zu weiterem Streben und Thun. Dieses Schloß, in dessen Mauern die weißen Mäntel mit dem schwarzen Kreuze von den Rittern einhergetragen wurden, war die Hochburg des Deutschthums gegen den Osten; von ihr ging die Bekehrung der Heiden, von ihr die Cultur in alle Lande hinaus. So möchte ich der Provinz von Herzen wünschen, daß sie die Marienburg stets als ein Wahrzeichen des Deutschthums ansehen, daß sie stets pflegen und hegen möge deutsche Sitte und deutschen Glauben, und daß sie sich hierdurch immer fester zusammenschließen möge. Auf das Gedeihen und Blühen der Provinz Westpreußen leere ich mein Glas. Die Provinz, sie lebe hoch! Und nochmals hoch! Und zum dritten Mal hoch!"

Herr v. Poschinger berichtet in seinen neuesten Veröffentlichungen über den Fürsten Bismarck und die Parlamentarier in der „D. Rev." auch Einiges über den Verkehr Bismarcks mit dem Abgeordneten Ludwig Bamberger. Ueber gewisse geheimnißvolle Schreckmittel, deren sich Fürst Bismarck zur Einwirkung auf den Reichstag mitunter bediente, erzählt Ludwig Bamberger: „Eines Abends, gerade um die Zeit, als die Salzsteuer und der strenge Arrest auf der Höhe der parlamentarischen Antipathien standen (Mai 1872), offenbarte der Fürst — so wird von Ohrenzeugen berichtet — einem Kreise lauschender Zuhörer, er habe nächtens einen fürchterlichen Traum gehabt; eingeschlafen in bangen Besorgnissen um den Fortbestand der deutschen Einheit, habe ihm der Traumgott die Karte Deutschlands in die Hände gegeben; die sei allmählich morscher geworden zwischen seinen Fingern und endlich sei sie wie Zunder in viele Fetzen auseinander gegangen. Schrecken malte sich, erzählte mein Berichterstatter, auf den Gesichtern der Zuhörer und keiner war unter ihnen, welcher das rechte Wort fand, dem Fürsten zuzurufen: „Durchlaucht, ein Traum ist nichts, bedeutet nichts fürwahr, bewegtes Blut wirft seinen Schaum auf wie bewegtes Wasser." Zwar nicht die Gesellschaft Jesu, aber doch die ganze ultramontane Partei ist stark genug, dem deutschen Staate noch lange das Leben zu verbittern, aber weder sie noch sonst was ist stark genug, unsere Einheit wieder anzutasten. Fürst Bismarck unterschätzt, wenigstens im Träumen, die Herrlichkeit seines eigenen Werkes."

Von mehreren Seiten wird, wie die „Köln. Ztg." schreibt, wieder die Samoafrage besprochen und unter Anderm hervorgehoben, daß England durch Rücksichten auf seine Colonie Neuseeland außer Stande sei, Deutschland auf Somoa diejenige Stellung einzuräumen, die ihm dort in jeder Weise gebührt. Es wird ferner davon gesprochen, daß, wenn Amerika von dem Samoavertrage zurücktreten sollte, England sich vielleicht mit einem Condominimum Deutschlands auf Samoa begnügen würde. Wir glauben, daß lange Erörterungen über Samoa bei dem gegenwärtigen Stande der Angelegenheit nicht viel nützen werden. Eine Aenderung des unglücklichen Samoavertrages ist nur eine Frage der Zeit, denn so wie bisher kann es nicht weiter gehen. Wie diese Aenderung aber auch ausfallen möge: England weiß, daß Deutschland unter keinen Umständen eine englische Herrschaft auf Samoa zugeben wird, gleichviel, was man in seiner australischen Colonie darüber denkt und welche Wünsche man dort etwa hegt. Wir haben nicht mit diesen Colonien zu thun, sondern nur mit England, das sich mit seiner Colonie abfinden mag, wie ihm gut scheint. Jemehr es sich dabei von der Ueberzeugung durchdringen läßt, daß alle Versuche, Samoa in den großen englischen Colonialsack zu stecken, vollständig aussichtslos sind, desto mehr wird es vor anangenehmen Enttäuschungen bewahrt bleiben.

Der Tod des Grafen von Paris bildet selbstverständlich noch unausgesetzt den Haupterörterungsgegenstand in der Presse. Sämmtliche Londoner Blätter widmen ihm Nachrufe, in denen sie übereinstimmend bemerken, daß dessen Tod nur ein historisches und nicht ein politisches Ereigniß sei. Das Publikum wurde zu Hunderten zum Sterbezimmer zugelassen, wo der Graf mit gefalteten Händen, ein Kreuz auf der Brust und die Tricolore zu Füßen auf dem Bett liegt. Morgen wird er im Marmorsalon aufgebahrt. In sämmtlichen französisch-katholischen Kirchen erwähnten die Prediger sympathisch den Tod des Grafen. Das persönliche Einkommen des Verstorbenen soll sich auf 60,000 Pfund belaufen haben.

Das Begräbniß des Grafen von Paris wird am Mittwoch in Weybridge stattfinden, und zwar in derselben Capelle, wo König Louis Philippe, seine Gemahlin und die Herzogin von Aumale vor der Ueberführung nach Dreux ruhten und wo die Herzogin von Nemours noch heute in der Krypta ruht. Ein Sonderzug wird die Ueberreste des Grafen von Paris und die Prinzen dieses Hauses von Buckingham nach Weybridge führen. In Dreux sollen an demselben Tage Messen gelesen werden. Den Franzosen — selbstverständlich nur den „königstreuen" — wird eine sechsmonatliche Trauer vorgeschrieben, davon drei Monate große Trauer. Nachdem die Familie den Herzog von Orleans zum Chef des Hauses ernannt hatte, theilte dieser den Tod seines Vaters an sämmtliche Höfe durch folgende Worte mit: „Ich habe die schmerzliche Pflicht, Ew. Majestät den Tod meines Vaters Philippe, Grafen von Paris, mitzutheilen. Er ist in Stowe House am 8. September sanft entschlafen." Die Antworten der Höfe sind fast alle eingetroffen.

Rußland ist gegenwärtig eifrigst mit seiner Heeresausrüstung beschäftigt. In der Ischewschen Gewehrfabrik, im Gouvernement Wiatka, 63 Kilometer von der Stadt Sarapul, arbeiten, laut russischen Blättern, ununterbrochen Tag und Nacht 20,000 Männer, Frauen und Kinder an der Herstellung von einer halben Million der neuen schnellfeuernden Magazingewehre. Die Waffenfabrik, die zur Artillerieverwaltung gehört, erhielt vor nicht langer Zeit ein Stahlwerk, welches das gesammte benöthigte Material für die eigene, sowie die Tulasche und die Sestoreßsche Gewehrfabrik liefert. Die Gewehrläufe werden im Stahlwerk auch gebohrt und dann weitergeschickt. Die dortigen Fabrikate sollen der ausländischen Arbeit nicht nachstehen.

Die Arbeiten am Panama-Canal sollen nächste Woche wieder beginnen. Französische und amerikanische Kapitalisten haben in aller Stille während der letzten Monate die Vorbereitungen dazu getroffen. Es soll eine neue Gesellschaft gebildet werden. Der Oberingenieur der Panama-Eisenbahn schätzt die Kosten zur Vollendung des Kanals auf 500 Millionen Francs. Die französischen Kommissare hatten sie auf 900 Millionen Francs veranschlagt.

Major v. Wißmann, der in Bezug auf die Beurtheilung sudanesischer Soldaten als die erste lebende Autorität betrachtet werden muß, ist wegen der Klagen befragt worden, die in Kamerun gegen die dorthin gebrachten Sudanesen erhoben worden sind. Die Sudanesen, so sagt er, sind die besten Soldaten im schwarzen Erdtheil und müssen sich in Kamerun ebenso gut bewähren, wie sie sich im Osten bewährt haben. Bumiller, sein langjähriger Adjutant, der der Unterredung beiwohnte, fügte hinzu, daß, wer mit den Sudanesen schlechte Erfahrungen mache, nun einmal nicht verstehe, sie zu behandeln.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatze kommen wieder unklare Nachrichten. Koreanische Berichte bestätigen die Niederlage der Japaner am Tatungflusse, auch langen täglich verwundete Japaner in Chemulpo an. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Shanghai sind die chinesischen Truppen in Nordkorea von Japanern umzingelt und für ihre Ernährung auf die Ponnies angewiesen, die massenhaft getödtet werden. Der Mikado soll vorhaben, sich mit dem Kriegsminister Hirosthima zum Einschiffungshafen zu begeben, um die Begeisterung der Truppen zu erwirken. Die „Central News" berichtet aus Shanghai, das chinesische Transportschiff „Jischean" sei bei Tichetung gestrandet. 1400 Soldaten, die anfangs vom Schrecken erfaßt davon rannten, sind gerettet worden. Die Chinesen versuchten den französischen Postdampfer, der Samstag in Shanghai ankam, zu untersuchen, da japanische Offiziere an Bord sein sollten. Der Capitän drohte aber mit dem Hinweis auf die französischen Kriegsschiffe, worauf die chinesischen Beamten sich zurückzogen. Demselben Blatt zufolge hat das Vorrücken der chinesischen Verstärkungen

MARCHIVUM

nach Korea über die Mandschurei aufgehört. Nur mit Schwierigkeit können die Truppen untergebracht und verpflegt werden. Die Soldaten, die jetzt vom Innern anlangen, werden zu den chinesischen Küstengarnisonen weiterbefördert. Die Soldaten sind sehr störrisch und werden nur mit Mühe im Zaume gehalten. Die chinesische Regierung soll den Ankauf argentinischer Kriegsschiffe vorhaben. Admiral Ting, der Befehlshaber der chinesischen Flotte, ist der Pfauenfeder verlustig erklärt worden, weil er die Einfahrt der Japaner in den Golf von Petschili nicht verhindert hat. In gut unterrichteten chinesischen Kreisen verlautet, daß das japanische Kriegsschiff „Hiyei" in dem letzten Kampfe mit dem chinesischen Schiffe „Tschen-Yuen" so beschädigt wurde, daß es auf der Rückfahrt nach Japan gesunken ist.

In Ostafrika hat sich ein Zusammenstoß zwischen den Kolonialtruppen und Eingeborenen zugetragen. Ein Telegramm des stellvertretenden Gouverneurs in Dar-es-Salaam meldet: Aufrührerische Mawadji versuchten am 7. September Kilwa zu überfallen, wurden aber zurückgewiesen. Lazarethgehilfe Thelips und vier Ascaris sind verwundet. Um einer Wiederholung der Angriffe vorzubeugen, begaben sich die Schiffe „Seeadler" und „Möve" an Ort und Stelle. Irgendwelche Gefährdung von Kilwa scheint nicht vorzuliegen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 11. September 1894.

Personalnachrichten.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Ernannt zum Stationsassistent: Wunderle, A. Expeditionsassistent; zu Expeditionsassistenten; die Eisenbahnassistenten: Friton, Otto, Boos, Ernst, Meyer, Wilhelm, Kleiber, Gabriel, Beez, Adolf, Fischer, Rudolf, Wambsganß, Georg, Meythaler, Georg, Horn, Adolf, Müller, Alexander, Merz, Julius, Wagner, Friedrich; zu Bahnexpeditoren 2. Klasse: Wörner, Wilhelm, Expeditionsgehilfe in Friesenheim, Gushurst, Ludwig, Expeditionsgehilfe in Hinterzarten; zum Bureauassistent: Groß, Heinrich, Kanzleiassistent, die Expeditionsgehilfen Rieg, August, Lichtenberger, Ludwig, Dummel, Karl, Herth, Wilhelm, Kaiser, Richard, Müller, Georg, Biedenbach, Julius, Ludwig, Andreas, Rettich, Franz, Rettinger, Andreas, zum Kanzleiassistenten: Ortlieb, Hermann, Werkschreiber. — Etatmäßig angestellt wurden: Lachmann, Ferdinand, Lokomotivheizer, Reeff, Wilhelm, Lokomotivheizer, Stoffleth, Wilhelm, Lokomotivheizer, Scherrer, Julius, Untersteuermann, Ries, Wilhelm, Wagenwärter, Bähr, L., Schaffner, Willmann, Josef, Weichenwärter, Gnädinger, Gerhard, Weichenwärter, Skowron, Jak., Weichenwärter, Müller, Franz, Weichenwärter, Weber, Friedrich, Weichenwärter. — Als Expeditionsgehilfen bestätigt: Siedlecki, Karl, Eisenbahnkandidat, von Rastatt; die Eisenbahngehilfen: Köbele, Friedrich, von Ringsheim, Schultheiß, Max, von Helburg (Herzogthum Sachsen-Meiningen). Wickenhäuser, Karl, von Durlach, Kupferschmid, Johann, von Stockach, Neudecker, Adolf, von Villingen. — Als Kanzleigehilfe bestätigt: Kauß, Johann, Schreibgehilfe, von Wössingen. — Vertragsmäßig aufgenommen: Schmidt, Eugen, Telegraphenmechanikergehilfe, von Karlsruhe, Beisel, Karl, Schaffner, von Elsenz, Roß, Georg, Bureaudiener, von Bodersweier, Bohnenstengel, Ferdinand, Wagenwärter, von Neuhausen, die Weichenwärter: Schmidtel, Andreas, von Reichenberg, Oexle, Karl, von Schlatt u. Kr., Willhauck, Johann, von Untergrombach, Schonegg, Johann, von Oberschwandorf, Keller, Peter, von St. Georgen b. Frbg. — In den Ruhestand versetzt wurden: Reichle, Leo, Expeditionsassistent, Hönl, Xaver, Lokomotivführer, unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste, die Bahnwärter Hügle, Roman und Fischer, Adam. — Entlassen: Kanal, Otto, Expeditionsgehilfe, Klein, Karl, Schaffner, Hacker, Karl, Bureaudiener, Stoll, Adolf, von Pforzheim, zuletzt Bahnhofarbeiter daselbst. — Gestorben: Holzer, Friedrich, Bahnwärter, am 22. Juli l. J., Stehle, Alexander, Weichenwärter, am 30. Juli l. J., Huber, Marzell, Billetausgeber, am 13. August l. J., Baumann, Emil, Expeditionsassistent, am 17. August l. J.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 7. September.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Dem Herrn Baumeister C. F. Mündel wird unter bestimmten Bedingungen gestattet, die für seinen Neubau an der 6. Querstraße erforderlichen Materialien während der Bauzeit auf dieser Straße zu lagern.

Anläßlich der Erneuerung des Gehweges vor der untern katholischen Pfarrkirche wird mit Rücksicht auf den starken Verkehr auf diesem Wege, besonders an Marktagen, beschlossen, Granitrandsteine einzusetzen.

Die provisorische Ueberspannung von Straßen mit elektrischen Leitungsdrähten betr., bezügliche Gesuche sind nur dann in nähere Berathung zu ziehen, wenn die betreffenden Interessenten den Nachweis liefern, daß die kaiserliche Telegraphenbehörde gegen die geplante Anlage nichts einzuwenden hat.

Es werden folgende Arbeiten vergeben:

a) die Ausführung des schmiedeisernen Geländers zum neuen Schulhausbau jens. Neckars Herrn G. Schmidt;
b) die Herstellung der Gehwege vor diesem Schulhause der Firma S. A. Pohl.

Gegen den von der Betriebsdirektion der Trambahn Mannheim-Ludwigshafen vorgelegten Entwurf des Winterfahrplans pro 1894/95 wurde keine Beanstandung erhoben.

Die am 8. September d. J. vorgenommene Ackerpacht-Versteigerung, sowie Versteigerung der 3. Schur Klee erhalten die Genehmigung.

Ferner wurde die Winterschafweideverpachtung vom 7. September genehmigt. Danach erhielten:

Abtheilung I. diesseits Neckars: Herr Heinrich Weber von Ilvesheim, Abtheilung II diesseits Neckars: Herr Friedrich Fiedler hier, Abtheilung I jenseits Neckars: Herr Heinrich Weber von Ilvesheim, Abtheilung II jenseits Neckars: Herr Georg Baß von Glems, Abtheilung III jens. Neckars: Derselbe.

* **Ueber den Gesundheitszustand der Frau Kronprinzessin von Schweden und Norwegen** erhält die „Voss. Zeitung" aus Stockholm längere Mittheilungen, die aber wohl sehr der Bestätigung bedürfen und deshalb mit großer Vorsicht aufzunehmen sind, da sie sehr zu übertreiben scheinen. Die genannte Zeitung berichtet: Die Kronprinzessin reist am 11. d. M. nach Marnau. Diese erneute Reise in's Ausland erfolgt, wie jüngst mitgetheilt, auf Anrathen der Aerzte, die eine Konsultation bei Professor Erb in Heidelberg empfohlen haben, zudem erweist sich das Klima Schwedens dem Gesundheitszustand der Kronprinzessin nicht förderlich. Ueber die Art der Krankheit der Prinzessin selbst, sagt eine Norköpinger Zeitung, hat man immer eine große Zurückhaltung, um nicht zu sagen Heimlichkeit beobachtet. Bald sprach man von Abzehrung, bald von einem bösartigen Lungenkatarrh, der leicht zur Abzehrung ausarten könne. In denjenigen Kreisen, die der hohen Patientin nahe stehen, weiß man, daß sie schon bei ihrer ersten Ankunft in Schweden im Jahre 1881 an Anämie litt, wenn diese damals auch noch nicht zu solchem Grade wie jetzt entwickelt war. Hieraus erklären sich die Unruhe erweckenden Ohnmachtsanfälle vor der letzten Abreise der Kronprinzessin nach Egypten. In der letzten Zeit dieses Sommers haben sich die Symptome ihrer Krankheit ausgeprägter gezeigt, als dies seit langem der Fall gewesen ist. Sie war von einer fast unüberwindlichen Theilnahmslosigkeit geplagt und konnte sich für nichts interessiren. Zeitweise befand sie sich in einer verzweifelten Unruhe und Angst und alle Freude schien geschwunden zu sein. Dieser seelische Zustand war eine Folge ihrer körperlichen Verfassung. Frostanfälle wechselten mit halbem Fieber, die Kopfschmerzen waren zeitweise ziemlich stark und die Nächte verbrachte sie unruhig. Die Folgen dieses Zustandes mußten große Mattigkeit und Abmagerung sein, und daß die Kronprinzessin in den letzten Jahren bedeutend magerer geworden ist, davon hat sich Jeder, der sie in den letzten Jahren gesehen hat, überzeugen können. Unter solchen Umständen muß man leider annehmen, daß die Kronprinzessin, die nun in Kurzem von Neuem südliche Gegenden aufsuchen muß, ihrer Heimath wieder auf lange Zeit wird fernbleiben müssen.

* **Der Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten v. Brauer** begibt sich heute Dienstag nach Berlin, um an den Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Geh. Rath v. Helmholtz theilzunehmen.

* **Militärisches.** 1. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14: Grube, Zahlmeister, von der 2. zur 1. Abtheilung versetzt. Leibbrandt, Zahlmeisteraspirant, in Folge Ernennung zum Zahlmeister, der Reitenden Abtheilung — Hoos, Zahlmeisteraspirant, in Folge Ernennung zum Zahlmeister, der 2. Abtheilung — überwiesen. — Landwehrbezirk Mannheim: Dr. Hereus, Assistenzarzt 2. Klasse der Landwehr 1. Aufgebots, zum Assistenzarzt 1. Klasse befördert. — Landwehrbezirk Heidelberg: Dr. Frhr. v. Bado, Assistenzarzt 1. Klasse der Landwehr 1. Aufgebots, zum Stabsarzt — Dr. Göppert, Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve, zum Assistenzarzt 1. Klasse — befördert.

* **Zur Feier des Geburtsfestes des Großherzogs** in Verbindung mit seinem 4. Stiftungsfeste veranstaltete der hiesige Militärverein am Sonntag Abend im großen Saale des Saalbaues ein Festbankett mit darauffolgender Tanzunterhaltung. Die Mitglieder mit ihren Angehörigen hatten sich zu dieser Veranstaltung sehr zahlreich eingefunden, ebenso eine größere Anzahl Ehrengäste, unter welchen wir folgende Herren bemerkten: Oberbürgermeister Beck und Bürgermeister Martin, Generalconsul Reiß, Pfarrverweser Fritz, Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher, sowie eine Anzahl Reserve- und Landwehroffiziere aus Ludwigshafen unter Führung des Vorsitzenden des dortigen Militärvereinsverbandes, Herrn Hauptmann Diedrich. Nach einem Musikvortrage der Capelle Weindrecht begrüßte der zweite Vorsitzende, Herr J. Kuhn, die Anwesenden und Ehrengäste, gab eine kurze Geschichte des Vereins und gedachte der Verdienste, welche sich der verdiente erste Vorsitzende Herr Professor Mathy um den Verein erworben, mit dem Wunsche, daß dieser vortreffliche Mann noch lange dem Verein erhalten bleiben möge, sodann verbreitete sich Herr Kuhn über Zwecke und Ziele der militärischen Vereine. Das Hoch des Redners galt dem deutschen Kaiser. — Herr Bankbeamter Pauly hielt die eigentliche Festrede, in welcher er die Verdienste unseres Großherzogs um unser engeres Heimathland, wie um das weitere Vaterland hervorhob und dem Protektor des badischen Militärvereinsverbandes die Glückwünsche für das neue Lebensjahr entgegenbrachte; in patriotischen Worten schloß der Redner mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf unseren Großherzog, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten und welchem die Absingung der Volkshymne folgte. Noch einige weitere Toaste wurden ausgebracht. Herr Bahnassistent Hechler sprach auf unsere Landesfürstin, Großherzogin Luise, Herr Hauptlehrer L. Weber feierte das deutsche Vaterland und Herr Bezirksthierarzt Ulm brachte in zündenden Worten einen Trinkspruch auf die deutsche Armee und Marine aus, welchem der allgemeine Gesang der „Wacht am Rhein" folgte; schließlich toastete Herr Hauptmann a. D. Diedrich von Ludwigshafen noch auf die deutsche Kameradschaft. Sämmtliche Redner ernteten reichen wohlverdienten Beifall für ihre treffliche Ansprachen. Zwischen den einzelnen Reden sang das Doppelquartett des Militärvereins, unter Leitung des Herrn Hauptlehrers L. Weber, mehrere gut vorgetragene Chorlieder und eine Anzahl Mitglieder des „Zitherklubs", welche schon bei verschiedenen Veranstaltungen des Militärvereins mitwirkten, trugen Zitherstücke vor. Den Schluß des Banketts bildete die Aufführung der Gesangsscene „Die Einquartirung im Mädchenpensionat", dargestellt durch Frl. und Herrn Seidenbinder. — Gegen 11 Uhr war das Bankett beendet und trat der Tanz nunmehr in sein Recht, an welchem sich die Mehrzahl der Anwesenden bis in die Morgenstunden betheiligte. Das Arrangement des Balles lag in den bewährten Händen des Herrn Tanzlehrers Schröder, während die Musik die Capelle Weindrecht stellte. Die ganze Veranstaltung nahm einen sehr schönen und alle Theilnehmer recht befriedigenden Verlauf.

* **Für die Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine,** welche in den Tagen vom 23.—25. September in Karlsruhe stattfindet, ist ein sehr reichhaltiges Programm aufgestellt worden. Wir entnehmen demselben: Sonntag, 23. Sept.: Nachmittags 4 Uhr Sitzung des Vorstandes und Vorstandsrathes im kleinen Saalbausaale. Abends 8 Uhr Geselliges Beisammensein im „Weißen Bären". — Montag, 24. Sept.: Vormittags 9 Uhr 1. Verbandssitzung im großen Rathhaussaale, 1 Uhr Mittagessen im „Frankeneck", halb 3 Uhr Besichtigung der Gewerbeschule, der Baugewerkschule, des Kunstgewerbemuseums, der Landesgewerbehalle, der Kunstgewerbeschule, 7 Uhr Abendessen im kleinen Festhallensaale, dann Konzert. — Dienstag, 25. Sept., Vormittags 9 Uhr 2. Verbandssitzung, Mittagessen nach Belieben, Nachmittags halb 3 Uhr gemeinsame Fahrt nach Baden-Baden, daselbst Abends Konzert auf der Promenade mit italienischer Nacht, Abends 10 Uhr 20 Min. Rückfahrt nach Karlsruhe. — Mittwoch, 26. Sept.: Gemeinschaftliche Fahrt nach dem Schwarzwald (Triberg) und Be-

Hermann v. Helmholtz.

Der Verlust, der uns so lange drohte, ist nun erfolgt: Hermann v. Helmholtz ist verschieden. Seit den Tagen seiner ersten Erkrankung, ja seit seinem vor Monaten erfolgten unglücklichen Fall beim ersten Wiederbetreten der Heimath haben weite Volkskreise, vor Allem die Vertreter der Naturwissenschaften Sorge getragen und sich vorbereiten müssen, auf einen Verlust, den man wohl als den herbsten bezeichnen muß, der die Wissenschaft heute treffen konnte. Für die Physik wiegt er natürlich am schwersten, nicht allein, weil der Verblichene in ihr den Mittelpunkt seines Strebens gefunden, sondern auch, weil mehrere seiner hoffnungsreichsten Schüler voraufgegangen sind. Aber auch andere Naturwissenschaften, wie die Physiologie, Psychologie, Meteorologie, ferner Medizin, Philosophie, Mathematik, Malerei, Tonkunst und Technik schuldeten ihm die tiefgehendsten Anregungen. Unsere Zeit, der man nicht ohne Grund Kleinigkeitsforschung und Zersplitterung der Gedanken nachsagt, hat fortschreitend wenig so umfassende Geister aufzuweisen, deren Hingang Wissenschaften und Künste, Weltweisheit und Medizin in Mitleidenschaft versetzen.

Auf sein an Erfolgen reiches Leben und Forschen können wir hier nur einen flüchtig zusammenfassenden, das Wichtigste seiner Errungenschaften streifenden Blick werfen, denn ein solches Leben und Dahinwandeln auf den Gebirgspfaden der geistigen Fernsichten und auf den Höhen der Forschung ist zu reich an psychologischer Vertiefung, an Anstrengung und Ringen, um in wenigen Spalten gewürdigt zu werden. Es wird aber trostreich für viele Väter sein, zu erfahren, daß der Sohn des Potsdamer Gymnasialprofessors Ferdinand Helmholtz ein schwächliches Kind und ein nach üblichen Begriffen sehr mittelmäßiger Schüler war, der für die alten Sprachen und den Gedächtnißkram des damaligen Unterrichts in Geschichte, Geographie u. s. w. nur wenig Anlagen zeigte. „Ich muß gestehen", erzählte Helmholtz, „daß ich manches Mal, wo die Klasse Cicero oder Virgil las, welche Beide mich höchlichst langweilten, unter dem Tische den Gang der Strahlenbündel durch Teleskope berechnete, und dabei schon einige optische Sätze fand, von denen in den Lehrbüchern nichts zu stehen pflegt, die mir aber nachher bei der Konstruktion des Augenspiegels nützlich wurden." Seine Neigung für die Physik konnte er bis zum achten Jahre zurückverfolgen; sie mußte aus altmodischen Schnäkern und mit selbsthergestellten höchst einfachen Vorrichtungen befriedigt werden. Er hätte für sein Leben gern Physik studirt, aber „die Physik galt damals noch für eine brotlose Kunst. Meine Eltern waren zu großer Sparsamkeit gezwungen; also erklärte mir der Vater, er wisse mir nicht anders zum Studium der Physik zu helfen, als wenn ich das der Medizin dazu in Kauf nähme."

So mußte er also Mediziner werden und bezog das Friedrich-Wilhelms-Institut, die sog. Pepinière, weil er dort mit den geringsten Kosten vorwärts kommen konnte. Helmholtz betheiligte sich schon als Institutszögling an der Weiterforschung, indem er mikroskopisch den Bau des Gehirn- und Nervensystems bei einigen wirbellosen Thieren untersuchte. Das Mikroskop hatte er für das während einer Typhus-Erkrankung ersparte Traktament erworben. Er machte dabei die grundlegende Entdeckung, daß die Fortsätze der Gehirn-Nervenknoten (Ganglienzellen) in Nervenfasern übergehen und handelte darüber in seiner Doktorschrift. Er wurde darauf 1842 Assistenzarzt an der Charitee, und war seiner eingegangenen Verpflichtung gemäß bis 1848 als Militärarzt thätig, worauf er die Medizin an den Nagel hängte und sich auf Andringen seines Lehrers Johannes Müller 1849 an der Königsberger Universität als Lehrer der Physiologie niederließ. Schon zwei Jahre vorher (Juli 1847) hatte er als junger Militärarzt seine Arbeit „Ueber die Erhaltung der Kraft" vorgetragen und drucken lassen, die dem damals noch spukenden Glauben an eine besondere „Lebenskraft" entgegentrat, aber die Akademie der Wissenschaften hielt das für „unsinnige und thörichte Spekulation". Er konnte also nicht über verfrühte Anerkennung klagen und hatte auch späterhin mit dem bekannten Schicksal der bahnbrechenden Geister, nicht verstanden zu werden, zu ringen. „Auch meine Untersuchungen über die Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Nervenagens fanden nur das Lächeln der leitenden Physiologen", erzählte Helmholtz später launig.

Als diese Gedanken endlich dennoch Anerkennung fanden und von Helmholtz nicht nur zur Erklärung der Lebenserscheinungen, sondern für manche noch dunkle Fragen der Weltmechanik (Stellung des Mondes zur Erde, der er immer dieselbe Seite zukehrt) verwendet wurden, sollte das Alles schon längst bekannt und durch Robert Mayer von Heilbronn, ja von Kant entdeckt sein, allein erst Helmholtz überzeugte mit seinen völlig selbstständig gemachten Entdeckungen die Welt, eben so wie der Augenspiegel, den gleichfalls Andere vor ihm entdeckt haben wollten, erst nach seiner Entdeckung in Gebrauch kam und die Augenheilkunde zu der hohen Stufe hob, die sie gegenwärtig einnimmt. Von seinen späteren Arbeiten sind im Besonderen seine akustischen und optischen Untersuchungen für das Verständniß der Sinnesempfindungen bahnbrechend geworden. Seine Untersuchung des Ohres und der die Töne durch Mitschwingen sondernden Fasern im Cortischen Organ machten der alten Vorstellung, daß die musikalische Empfindung auf einer unbegreiflichen, geheimen Rechenkunst der Seele beruhe, ein Ende, während die Theorie der Musik von seinen Studien über die Tonbildung in Pfeifen und Röhren, über Mischtöne, Klangfarben, Obertöne, Harmonie und Temperatur den reichsten Nutzen zog und in seiner „Lehre von den Tonempfindungen" (1862) ihre breiteste wissenschaftliche Grundlage erhielt. Auch die Klänge der menschlichen Sprache wurden nunmehr mit solchem Erfolge zergliedert, daß die gewonnene Einsicht für den Taubstummen-Unterricht nutzbar gemacht werden konnte.

In ähnlicher Weise verfolgte Helmholtz den Vorgang der Sinnesempfindung im Auge, und auch hier ging er wieder von den Sehwerkzeugen aus, um in zahlreichen Einzeluntersuchungen den Antheil des Baues und der Bewegungen des Augapfels im Ganzen und seiner Theile an dem Sehvorgange zu ermitteln, um erst daran neue Gedanken über Empfindung der Farben, die Verschmelzung der Sehfelder u. s. w. zu knüpfen. So bezeichnete denn sein „Handbuch der physiologischen Optik" für die Kenntniß des Auges und seiner Fähigkeiten ebenso einen neuen Tag, wie das vorerwähnte Werk für diejenige des Ohres, und mit Recht haben die Augenärzte 1886 die erste „Gräfe-Medaille" dem Physiker und nicht einem ihrer ärztlichen Genossen überreicht.

Man darf aber nicht glauben, daß mit diesen akustischen und optischen Untersuchungen, so umfassend sie waren, das Gebiet seiner Forschungen begrenzt wäre. Er hat ebenso eine Menge mechanischer Probleme, namentlich über die Bewegungen der Flüssigkeiten, ferner elektrische Untersuchungen erfolgreich bearbeitet, und es wurde schon angedeutet, daß Hertz von ihm auf den Weg geführt wurde, welcher die Elektrizitätslehre umgestaltet hat. Eine wunderbare mathematische Begabung, welche lehrreich mit seinem Abscheu vor dem „Gedächtnißkram" der todten Sprachen im Gegensatz stand, befähigte ihn, den schwierigsten Aufgaben mit dem Rüstzeug der Rechnung zu Leibe zu gehen, und seine 1882—83 gesammelt erschienenen „Wissenschaftlichen Arbeiten" legen für diese Durchdringungskraft mit dem Zauberschlüssel der Rechnung beredtes Zeugniß ab. Ja sogar vor den tiefsten Fragen der Philosophie, vor einer Prüfung unseres Erkenntnißvermögens und des Ursprungs und Bodens unserer Raum- und Zeitvorstellungen, sowie der zwangsweise erfolgenden Verknüpfung von Ursache und Wirkung in unsern Vorstellungen schreckte seine Forscherkühnheit nicht zurück, und fast immer waren es Goldstufen, die er aus dem Schacht seiner Naturversenkung ans Licht schaffte.

Dem großen Kreise der Gebildeten ist Helmholtz vor Allem dadurch näher getreten, daß er es trotz seiner Leidenschaft für die Weiterforschung nicht verschmähte, die reifsten Früchte seiner Erkenntniß in wundervollen, allgemeinverständlichen Vorträgen dem Laien vorzulegen. Eine stattliche Reihe dieser Vorträge hat er in einer wiederholt neu gedruckten zweibändigen Sammlung, in der jeder einzelne als eine Perle bezeichnet werden darf, noch größeren Kreisen zugänglich gemacht und sie sind, wie auch seine übrigen Hauptwerke in alle Kultursprachen übersetzt worden. Diesen Vorträgen verdankt er seine Volksthümlichkeit. (Tägl. Rdsch.)

MARCHIVUM

such der Großh. Schnitzerei- und Uhrmacherschule in Furtwangen.

* **Folgende Warnung für deutsche Geschäftsleute** veröffentlicht der „Reichsanzeiger": „Verschiedentlich haben deutsche Geschäftsleute sich bewegen lassen, einer englischen Firma C. H. Ern, früher in London, 8a. Upper Smith Street, in letzter Zeit in Manchester, Timperley, angeblich domizilirt, Waaren auf Kredit zu liefern, nachdem ihnen von der sich in deutschen Zeitungen empfehlenden Firma „E. Patin's Auskunftsbureau und Schuldeinziehungsinstitut in London, früher 31 Everholt Street, jetzt 61 Chandos Street, eine günstige Auskunft über den Besteller ertheilt worden war. Für die Auskunft mußte eine Gebühr entrichtet werden, während die Firma Ern nach Empfang der Waaren nichts weiter von sich verlauten ließ oder als Bezahlung höchstens werthlose Wechsel gab, die nicht eingelöst wurden. Die eingezogenen Erkundigungen haben ergeben, daß weder die Firma Ern noch das Auskunftsbureau Patin in den angegebenen Häusern Geschäftslokale haben, daß diese vielmehr lediglich Deckadressen zur Empfangnahme der Briefschaften sind. Es kann daher nur dringend vor diesen „Firmen", die möglicher Weise mit einander identisch sind oder doch jedenfalls unter einer Decke arbeiten, gewarnt und wiederholt darauf hingewiesen werden, daß es sich nicht empfiehlt, mit unbekannten Firmen in England ohne vorherige Erkundigung bei einem deutschen Konsul in Geschäftsverbindung zu treten."

* **Landwirthschaftliche Pfalzgau-Ausstellung.** Man schreibt uns aus Ladenburg, 10. September: In Folge der reichen Stiftung von Ehrenpreisen und vielen anderen Beihilfen, sowie durch die zahlreichen Anmeldungen wurde das Ausstellungskomité der landw. Pfalzgauausstellung in Ladenburg veranlaßt, den Ausstellungsplatz beträchtlich zu erweitern, um dadurch einen zweckmäßigen, schönen und freundlichen Platz zu gewinnen. Die Betheiligten sind sichtlich bemüht, durch zweckentsprechende Baulichkeiten und Ausschmückungen den Ausstellungsplatz als der Sache würdig zu gestalten. Die Bauarbeiten schreiten so rasch voran, daß schon gestern zum Geburtsfeste des Großherzogs die Fahne auf dem Hauptpavillon aufgesteckt werden konnte. Es dürfte im eigenen Interesse der Aussteller liegen, sich durch baldige Anmeldung einen entsprechenden Platz zu sichern. Der Ausstellungsplatz ist in sofern gut geeignet, weil er sich nahe beim Bahnhof befindet. Um die Ausstellung, sowie die damit verbundenen sonstigen Veranstaltungen als ein einheitliches Ganzes zu gestalten, hat die Direction des Landw. Bezirksvereins die Oberleitung über das Gesammtunternehmen, somit auch für das Pferderennen, übernommen. Die Vorbereitungen zu letzterem sind soweit gediehen, daß dieses Unternehmen als gesichert zu betrachten ist.

* **Aus der Handelskammer.** Die deutsche Ausfuhr nach Egypten betreffend wichtige Mittheilungen können auf dem Bureau der Handelskammer eingesehen werden.

* **Submissionen.** Heidelberg. Auf die Bauarbeiten zur Erstellung von zwei Dienstwohngebäuden für je 6 Weichenwärter und von einem Oekonomiegebäude in der Eppelheimer Landstraße in Heidelberg. Näheres bei Großh. Bahnbau-Inspektor II; Submissionstermin Dienstag, 25. September.

* **Ausgestellt.** Der Germaniapreis, errungen vom Mannheimer Ruderverein „Amicitia" bei der vorgestrigen Jubiläumsregatta der Frankfurter Rudergesellschaft „Germania" ist im Schaufenster der Kunsthandlung von Th. Sohler ausgestellt. Es ist ein prachtvoller Goldpokal in reinem Rococostyl, besitzt einen hohen Werth und ist jedenfalls der schönste Preis, den der siegreiche Verein in diesem Jahr errungen hat. Nicht minder werthvoll sind die sehr geschmackvoll ausgeführten Ehrenzeichen.

* **Gustav-Adolf-Frauenverein.** Nur wenige Wochen sind es noch bis zum Beginn des regelmäßigen Jahresbazars des Gustav-Adolf-Frauenvereins. Diese Zeilen möchten daher die vielen Freunde und besonders Freundinnen daran erinnern, des schönen Zweckes eingedenk, ihre milde Hand aufzuthun und an die Vorstandsdamen Geschenke einzuliefern, die alle, ob groß oder klein, herzlichst willkommen sind. Obwohl die großen Bazars und Verloosungen der jüngsten Zeit reichlich Gelegenheit geboten haben, wohlzuthun und mitzutheilen, so dürfen wir doch hoffen, daß die Liebe noch reich genug sein werde, unser bescheidenes Unternehmen zu fördern, an dessen Gelingen ja vor Allem diejenigen ein Interesse haben, die als Schutz- und Pflegbefohlene auf die Unterstützung unseres Vereins angewiesen sind: die armen oft des Nöthigsten entbehrenden Diasporagemeinden in der Nähe und in der Ferne. Möge daher unser Bittruf offene Herzen und Hände finden!

* **Postunterbeamtenverein.** Auch der vor 2 Monaten gegründete Postunterbeamtenverein reiht sich den Vereinen, die das Geburtsfest des Großherzogs gefeiert, würdig an. Auf Sonntag Abend war vom Vorstand des Vereins ein Familienabend verbunden mit Klavier- und humoristischen Gesangsvorträgen, veranstaltet worden. Der auf Se. Kgl. Hoheit ausgebrachte Toast wurde mit voller Begeisterung aufgenommen; das aufgestellte Programm fand eine flotte Abwickelung und mußten die Mitwirkenden sich zu vielen Einlagen bequemen, in Folge Herausrufs der Zuhörer; ganz besonders setzte der Vereins-Humorist die Lachmuskeln der Anwesenden in Bewegung. Kein Mißton trübte die gehobene Stimmung. An dieser Stelle sei allen, die zum trefflichen Gelingen dieses Abends beigetragen haben, der wärmste Dank ausgesprochen.

* **„Cito" Vereinigung Gabelsbergerscher Stenographen** beginnt Dienstag Abend ½9 Uhr den diesjährigen Anfängerkurs. Der Unterricht findet im Vereinslokal, Altbayerische Bierhalle N 4, 11 statt. Das Ziel des zweimal wöchentlich abzuhaltenden Anfängerkurses ist die sichere Erlernung der Kurrentschrift nach Gabelsbergers System. Dies Ziel kann jeder Anfänger, der eine gediegene Kenntniß der deutschen Schriftsprache mitbringt, bei einigem Fleiß und Eifer für die Sache durch Aufmerksamkeit während des Unterrichts in drei bis vier Monaten erreichen; dies Ziel muß aber auch jeder erreicht haben, wenn und bevor er mit Vortheil von der Kurzschrift in der Praxis Gebrauch machen will und kann. Den Anfängern, welche dies Ziel erreicht haben, wird dann Gelegenheit zur weiteren Ausbildung in einem Fortbildungskurs geboten. Für die Fortgeschrittenen hat die Vereinigung auch dies Jahr wieder einen Fortbildungskurs eingerichtet, der einmal wöchentlich stattfindet und am Mittwoch Abend ½9 Uhr, gleichfalls im Vereinslokale beginnen soll. Zur Theilnahme an dem Anfängerkurs (zunächst Dienstag und Freitag Abends ½9 Uhr sind junge Leute, die die Kunst Gabelsbergers erlernen wollen, auch hierdurch freundlichst eingeladen. Anmeldungen nimmt entgegen Dr. Emminghaus, Handelskammer D 3, 12, z. Z. Vorsitzender.

* **Der amerikanische Reiter Cody** hatte am Sonntag einen Match in Darmstadt mit dem Radfahrer Lautermann. Es erzielten nach der 1. Stunde Cody 38,262 Km., Lautermann 38 Km., nach der 2. Stunde Cody 68,206 Km., Lautermann 65,575 Km. Cody siegte somit. Leider verlor er nach der ersten Stunde eines seiner besten Pferde, welches ein Bein brach. Cody mußte das Pferd, das einen Werth von über 3000 M. repräsentirte, erschießen. Von Darmstadt geht Cody nach Leipzig, um einen nochmaligen Match mit dem Münchener Radfahrer Fischer auszufechten. In Mannheim machten Cody z. B. am Freitag in der 1. Stunde 34,020 Kilometer, der Radfahrer Jörns 37½ Km., in der 2. Stunde Cody 68,670 Km., Jörns 70,833 Km. In Mannheim hat Cody also mehr geritten als in Darmstadt, dabei aber doch verloren, umso glänzender war der Sieg Jörns.

* **Schneegestöber im September.** Wie aus verschiedenen Orten des badischen Schwarzwaldes gemeldet wird, haben in den letzten Tagen daselbst ziemlich heftige Schneegestöber geherrscht. Das ist eine sonderbare Witterung. Auf einen schlechten Sommer scheint auch ein schlechter Herbst zu folgen.

* **Gesunkener Backsteinnachen.** Gestern Nachmittag sank unterhalb der Rheinbrücke ein Backsteinnachen, welcher an die Ankerkette eines thalwärts fahrenden Schiffes stieß. Die Insassen konnten sich nur mit großer Mühe retten. Der Nachen gehört dem Schiffer Berthold.

* **Ueber das Schwindlerpaar,** welches vor einigen Tagen in Speyer verhaftet worden ist, wird noch aus Worms gemeldet: Das Ehepaar stattete im vorigen Monat auch unserer Stadt einen Besuch ab. Die Beiden gaben sich als Eheleute aus, mietheten sich ein möblirtes Zimmer unter dem Vorgeben, der Ehemann sei Agent einer Lebensversicherungsgesellschaft und habe mehrere Wochen Geschäfte hier. Die Beiden entfernten sich stets früh Morgens und kehrten Abends spät wieder zurück. Als am dritten Morgen von Beiden nichts zu hören und zu sehen war, sah man nach und fand das Nest leer. Das Pärchen war verschwunden und mit ihm das ganze Bettwerk. Die gestohlenen Sachen wurden bei einer Trödlerin hier wieder vorgefunden. Wie sich ergeben hat, hat das Gaunerpaar auch in Aschaffenburg, Kaiserslautern, Mannheim, Speyer 2c. gleiche Betrügereien und Diebstähle verübt. Der angebliche Ehemann ist ein gewisser Karl Paulus, lediger Kaufmann aus Speyer und die Frauensperson ist eine Wittwe Georg Keitz aus Gomaringen (Württemberg).

* **Schwindler.** Ein Geistlicher, angeblich ein amerikanischer Missionär, treibt sich schon seit 3 Wochen in der Pfalz herum und sucht immer in Städten und Dörfern bei Schwestern zu logiren, meidet absichtlich das Pfarrhaus und gibt vor, nach München zu gehen, ist aber nach wenigen Tagen wieder in einem Dorfe sichtbar. Vor dem Schwindler wird gewarnt.

* **Wegen Diebstahls** wurde im Mandvergebiet der Bataillonstambour des 1. Bataillons des hiesigen Grenadier-Regiments verhaftet. Derselbe wird heute in Begleitung von 4 Unteroffizieren nach hier verbracht werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 12. Septbr.: Der Hochdruck aus dem atlantischen Ozean ist in Irland und Südengland auf 775 mm gestiegen und beherrscht ganz Mitteleuropa. Der am Samstag noch über Dänemark liegende Luftwirbel ist bis nach dem inneren Rußland zurück gewichen und wird wohl bald ganz verschwinden. Für Mittwoch und Donnerstag steht nach theilweisen Frühnebeln tagsüber trockenes und größentheils heiteres Wetter bei steigender Temperatur in Aussicht.

Aus dem Großherzogthum.

g. **Heddesheim,** 10. Sept. Die Kasino-Gesellschaft feierte am verflossenen Samstag unter großer Betheiligung im Saale des Ochsen ihr 6jähriges Stiftungsfest, verbunden mit der Vorfeier des Geburtsfestes unseres hochverehrten Landesfürsten. Von nah und fern (Mannheim, Heidelberg, Frankfurt 2c.) waren, wie alljährlich, zu dieser Feier die Mitglieder erschienen. Herr Präsident Jakob Schmidt hieß die Anwesenden herzlich willkommen und verbreitete sich in einer längeren Rede über die seitherige Thätigkeit der Kasinogesellschaft, wobei er ganz besonders hervorhob, daß nach des Tages Mühe und Lasten die Kasino-Gesellschaft nicht nur eine Heimstätte der Geselligkeit, sondern auch eine Stunde zur Erfrischung des Geistes biete. Er wünsche, daß auf dem betretenen Wege die Gesellschaft sich weiter bewegen möge, um den Nachbargemeinden nicht nachzustehen, vielmehr denselben mit leuchtendem Beispiel voranzueilen. Nachdem Redner das Stiftungsfest in Vergleich mit dem Geburtsfest unseres allverehrten Landesfürsten brachte, schloß er seinen wohldurchdachten Toast mit einem dreifachen Hoch auf den Großherzog. Unter der gutbesetzten Musikkapelle ging die Gesellschaft nach eingenommenem Abendessen alsbald zum gemüthlichen Theil über und würzten komische Vorträge, Sologesänge die heiteren Stunden. Das hochverdiente Mitglied Herr Carl Schäfer sang mit seiner prächtigen Tenorstimme „Das Kappesgartenlied" von Gustav Nase, wofür der 71 Jahre alte Herr reichen Beifall erntete. Der Vizepräsident, Herr Peter Moos, sprach den auswärtigen Herren für ihr zahlreiches Erscheinen den Dank aus. Den Schluß bildete das unerläßliche Tänzchen. Ueber Küche und Keller des Ochsenwirths herrschte nur eine Stimme des Lobes.

* **Karlsruhe,** 10. Sept. In dem „Bad. Landesboten" ist eine Notiz enthalten, wonach der verstorbene Rentner Karl Friderich in Durlach durch Selbstmord geendet habe; diese Behauptung ist, wie der „Bad. Ldsztg." mitgetheilt wird, völlig unwahr und ist bereits gegen den Erfinder derselben Strafverfahren eingeleitet.

* **Karlsruhe,** 10. Sept. Die Einleitung des Disziplinarverfahrens durch den badischen Oberkirchenrath gegen Pfarrer Schwarz in Bienau wird damit begründet, daß Pfarrer Schwarz sich dem ihm mit Erlaß dieser Behörde vom 8. Mai ausgesprochenen Verbote der Weiterverbreitung seines Flugblattes „60 Sätze wider die Irrlehren der Christenheit" nicht gefügt, sondern demselben thatsächlich zuwider gehandelt habe. Die Anklage lautet auf Verletzung der Amtspflicht bezw. fortgesetzten Ungehorsam gegen die Anordnungen der vorgesetzten Behörde (§ 7, 12 ff. des Kirchl. Gesetzes v. 26. Juli 1886.) Gegen Ende des Monats dürfte die Angelegenheit in dem durch den Generalsynodal-Ausschuß erweiterten Oberkirchenrath zur entscheidenden Verhandlung gelangen.

* **Buchholz,** 10. Sept. Die Großh. Staatsanwaltschaft Freiburg hat das Verfahren gegen den hiesigen Herrn Pfarrer Leo Bigott, sowie gegen Franziska Moosmann in Denzlingen eingestellt, da der Thatbestand des § 235 R.-St.-G.-B. nicht vorliegt. Wegen der von dem genannten Pfarrer gegen Hauptlehrer Heckmann in Denzlingen erstatteten Anzeigen in Betreff falscher Anschuldigung wird die Staatsanwaltschaft Entschließung nachfolgen lassen.

* **Freiburg i. B.,** 10. Sept. Heute früh ist hier der aus dem Kriege 1870—71 bekannte Chirurg Generalarzt v. Beck gestorben.

* **Kleine Mittheilungen.** In Freiburg verstarb Geh. Regierungsrath a. D. Winter nach schwerem Leiden.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Annweiler,** 10. Sept. Noch immer steht der spanische Schwindel in Deutschland in voller Blüthe, und es ist wirklich interessant, was für Abenteuer man da manchmal zu hören bekommt. So kommt auch neulich an einen der reichsten und angesehensten Bürger von hier ein in schlechtem Französisch geschriebener Brief aus Madrid. Der Absender nennt sich Graf Julio von Guerava und erzählt in höchst ausführlicher Weise Folgendes: Er, Exgeneral der Republik Argentina, sei Urheber der revolutionären Bewegung gewesen, die 1893 zu Buenos-Ayres ausbrach. Nach Unterdrückung des Aufstandes sei er zum Tode verurtheilt worden. Er sei also gezwungen gewesen, sich zu retten. Zu diesem Zwecke habe er, da der Staat sein Vermögen und seine Güter eingezogen habe, die Kriegskasse der Aufständischen mit einem Inhalt von 3,000,000 Franken genommen und sich nach Europa eingeschifft. In Hamburg habe er sein Geld umwechseln lassen, dabei aber einen großen Verlust erlitten, so daß sein Kapital auf 2,250,000 Franken reduzirt worden sei. Nun habe auch der Präsident der argentinischen Republik seine Auslieferung verlangt, weshalb er nach München geflohen sei. Dort habe er zufällig gehört, daß die deutschen Behörden auf ihn fahnden ließen, und sei deshalb eiligst bis in die Gegend von Annweiler geflohen. Hier habe er den Schatz an einem sichern Orte vergraben. Auf die Frage nach einem zuverlässigen Manne sei ihm der Name des Adressaten genannt worden. Hierauf sei er nach Spanien gereist, um seine Tochter zu holen, sei jedoch an der Grenze erkannt und ins Militärgefängniß gebracht worden. Seine Tochter solle nun nach Deutschland kommen, um den Schatz im Verein mit dem betreffenden Herrn zu heben. Dieser müsse ihm jedoch eine gewisse Summe Geldes schicken, um die Kosten für die Reise seiner Tochter und einer Ehrendame zu bezahlen. Der Annweiler Adressat ist natürlich auf den Schwindel nicht hereingefallen.

* **Maikammer,** 10. Sept. Hier wurden verschiedene Käufe von Most (Malingretrauben) abgeschlossen und zwar zu 11 Mark und 11 Mark 50 Pfg. für 40 Liter. Mit der Lese hat man auch gleich begonnen; verschiedene Partien sollen nach Württemberg und Baden abgehen. Die Portugieser sind

---

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Belot.

(Nachdruck verboten.)

24 (Fortsetzung.)

„Wir sind also Freunde, Miß Berard", fuhr der Engländer fort, „ganz recht. Sprechen wir nun wieder von Ihnen und der Sache Ihres Vaters. Ich sagte Ihnen, daß ich gekommen sei, ihm zu helfen. Very well, ich stelle Ihnen meine Zeit, meinen Einfluß und vor Allem mein Vermögen zur Verfügung."

„Mein Herr .... in der That ...." Sie unterbrach sich und blickte ihn verwirrt an.

„Eh, wollen Sie mich zurückweisen?" fragte Mr. Gardiner. „Haben Sie Furcht vor einem Freunde? Das ist nicht recht, Miß Jeanne. Kommen Sie mir mit Vertrauen entgegen, da Sie mich nun schon ein bischen kennen gelernt haben. Hatte ich doch Vertrauen zu Ihnen, gestern, als ich Sie noch gar nicht kannte."

„Ich habe keine Furcht vor Ihnen — ich vertraue Ihnen gern. Indeß — verzeihen Sie — ich weiß nicht, welche Beweggründe eigentlich . . ."

„Mich zu meiner sonderbaren Aufdringlichkeit bestimmen können?" unterbrach er sie mit ruhigem Kopfnicken. „Ganz recht, Miß, nennen Sie mein Benehmen sonderbar, nennen Sie es aufdringlich, ich glaube beinahe, daß es Ihnen so erscheinen muß, — nur gehen Sie darauf ein! Was mich dazu veranlaßt, ich weiß es selber nicht —"; er sprach vollkommen unbefangen und mit jenem gravitätischen Ernst, der in seiner drolligen englischen Manier unwillkürlich den ernstesten Sachen einen komischen Anstrich verlieh und heitere Sachen aufs Ernsteste behandelt erscheinen ließ. „Ich glaube, es ist so ein Stückchen Excentricität in mir, das mich dazu veranlaßt, — ich bin ein bischen excentrisch, Miß. Ich weiß mir die Sache sonst nicht zu erklären und glaube kaum, daß ich einen Grund dazu habe. Sollte es mir noch einfallen, so werde ich nicht verfehlen, Ihnen denselben mitzutheilen; aber inzwischen begnügen wir uns damit, daß ich ein unbezähmbares Vergnügen darin finde, Ihren Vater zu retten und das Unheil zu beseitigen, das gestern über Sie hereingebrochen ist. Sagen wir, ich sei von einer Laune regiert, ich sei ein Narr, — was thut das, wenn meine Laune, meine Narrheit dazu beiträgt, Ihnen Ihren Vater wieder zu geben."

„Sie haben Recht", erwiderte sie mit einem wohlwollenden Lächeln, das ihre Züge lieblich verklärte. „Halten wir uns an die Berathung, was wir für meinen Vater thun können."

---

20. Kapitel.

Die beiden so seltsam Zusammengeführten saßen Einer dem Anderen gegenüber und blickten einander frei, vollkommen unbefangen wie längst mit einander Befreundete in die Augen. Eine Art Inspiration, ein stilles, sicheres Gefühl der Sympathie sagte Jeanne, daß sie zu diesem Fremden, der ihr in so wunderlicher, fast absurder Weise seinen Beistand anbot, ein unbedingtes Vertrauen hegen dürfe, und was Mr. Gardiner anbetraf, so hatte dessen gestern empfundener Glaube an die Gerechtigkeit der Sache Jeanne's und ihres Vaters sich seit seiner Unterhaltung mit dem jungen Mädchen in ein Gefühl vollständigster Hingebung verwandelt, das ihn keinen Augenblick würde haben anstehen lassen, sein Alles, sein Vermögen, ja sein Leben auf die Reinheit und Wahrheit dieses edlen, liebenden Herzens, dieses feurig beredten Mundes und dessen, was er aussprach, zu setzen.

„Well, lassen Sie uns also die Dinge einmal näher ansehen, Miß", hub der Amerikaner mit ruhiger, fast geschäftlicher Gravität an. „Ihr Vater ist verurtheilt worden — sehr gut — o nein, bitte um Entschuldigung, Miß, ich meinte, es ist sehr schlimm. Nun behauptet ein Sprichwort, gegen jedes Gift gibt es ein Gegengift. Hier wäre, calculire ich, das Gegengift zunächst die Caffation des Urtheils: die Nichtigkeitsbeschwerde. Haben Sie an dieselbe gedacht?"

„Sicherlich — oder doch wenigstens unser Advocat, der mit mir darüber gesprochen. Doch sehen Sie davon ab. Er gestand mir auf mein Andrängen, daß er keinen stichhaltigen Grund finde, auf den die Nichtigkeitsbeschwerde gestützt werden könne; sie würde nicht acceptirt werden, sagte er mir."

„Lassen Sie es uns versuchen, Miß, und es muß gelingen. Ich habe Ihr Prozeßverfahren studirt, Miß, auf der langweiligen Ueberfahrt von Amerika in meiner Yacht — oh, ich habe eine hübsche kleine Yacht — ein vortreffliches Fahrzeug, elegant und comfortable, nicht so schwerfällig wie Ihre großen Schiffe hier. Es hat mich jetzt schon — warten Sie einen Augenblick, Miß, — sechszig, einundsechszig, zweiundsechszig — richtig, schon zweiundsechszigmal hat es mich bequem und angenehm von Newyork nach Havre und von Havre nach Newyork gebracht. Das ist hübsch, nicht wahr? Nun, sehen Sie, wie mich das freuen wird, die Ueberfahrt darauf diesmal in Gesellschaft von Ihnen und Ihrem Vater zu machen! Sie gestatten es doch, Miß? Ich darf Ihnen meine Yacht zur Verfügung stellen, wenn Ihr Vater frei ist, nicht wahr?"

„Sie sind sehr gütig", sagte sie mit einem leisen Lächeln, das sie nicht unterdrücken konnte; „aber ich fürchte, Ihre Phantasien gehen für den Augenblick zu schnell. Erinnern wir uns, daß es zuvor gilt, meinen Vater aus dem Gefängnisse zu befreien."

„Wahr, sehr wahr, indeed. Meine Gedanken sind so lang wie meine Beine, und das will nicht wenig sagen. Sie glauben nicht, wie mich diese langen Beine geniren, Miß, ich weiß nie, wo ich sie lassen soll. Lassen Sie mich versuchen, sie hier unter meinen Stuhl zu ziehen, um sie wenigstens nicht immer so weit von mir spreizen zu müssen — das muß ja in Ihren Augen unglaublich häßlich sein."

Der lange Amerikaner brachte mit einiger Mühe und Verlegenheit die gewünschte Placirung zu Stande, bei der Jeanne, um seine Verlegenheit nicht noch zu erhöhen, wohlwollend zur Seite sah, und fuhr dann befriedigt fort: „So, so gehts. Also, was ich sagen wollte — wenn es mir nicht gelingen sollte, einen Formfehler in dem gestrigen Verfahren zu finden, auf den sich die Nichtigkeitsbeschwerde gründen läßt, — well, so muß man ein Mittel anwenden, die Richter dies thun zu lassen."

„Wie wollen Sie das bewirken?"

„Ganz einfach. Man besticht die Richter."

„Mein Herr, wo denken Sie hin?"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

größtentheils vollkommen gefärbt; in etwa drei Wochen wird deren Lese beginnen. Das Ergebniß ist zufriedenstellender als das der meisten Trauben, die am Gebirge auf nicht einmal einen halben Herbst schließen lassen; in der Ebene, im Kirrweiler Feld, fällt die Quantität besser aus, da die Blüthezeit dort günstiger war.

* **Kleine Mittheilungen.** Zu Oberalben bei Kusel wurde die 44 Jahre alte Elisabeth Theobald in ihrer Wohnung verbrannt aufgefunden. Die Unglückliche, eine geistesbeschränkte Person, scheint sich am Ofen beschäftigt zu haben, wobei ihre Kleider in Brand geriethen. Genaueres läßt sich über den Vorfall nicht feststellen. — In Rodalben wollte der bei Verputzermeister Wadle beschäftigte 15 Jahre alte Joh. Kilb, Sohn von Balthasar Kilb aus Merzalben, im Neubau des Schuhfabrikanten Pfundstein vom zweiten Stocke aus eine Leiter heruntersteigen. Hierbei fiel er so unglücklich herab, daß ihm die ganze Hirnschale zerschmettert wurde. Der Unglückliche starb nach einigen Stunden. — In Pleisweiler erhängte sich der 18 Jahre alte Peter Jung aus bis jetzt noch unbekannten Gründen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
10. Sept.	Morg. 7³⁰	758,8	9,8	94	W 4	0,4	Regen.
10. „	Mittg. 2³⁰	760,0	14,6	73	N 4		
10. „	Abds. 9³⁰	762,0	10,2	94	—		
11. „	Morg. 7³⁰	764,0	6,4	99	—		stark Nebel.

Höchste Temperatur den 10. September 16,6°
Tiefste „ vom 10./11. „ 4,6°

Sport.

Internationale Distanzfahrt Basel-Cleve, 620 Kilometer. Am 15. und 16. September veranstaltet der Deutsche Radfahrer-Bund eine große internationale Distanzfahrt von Basel nach Cleve. Die für die Fahrt gewählte Straße ist die 2000jährige Römerstraße, welche von Basel durch das linke Rheinthal über Neubreisach, Straßburg, Drusenheim, Lauterburg, Germersheim, Speyer, Worms, Oppenheim, Mainz, Bingen, Coblenz, Bonn, Köln, Moers, Xanten nach Cleve führt. Da die ganze Strecke eben ist und keine Steigungen zu überwinden sind, dürfen die besten Zeiten (Rekords) über 50—600 Kilometer bedeutend verbessert werden. Start in St. Ludwig, 3 Kilometer von Basel, Samstag, 15. September, Ziel vor Cleve. Auf der ganzen Strecke von Basel-Cleve werden am 15. und während der Nacht zum 16. September die Radfahrer die Straßen und Kontrolstationen besetzen, um ihre Kameraden durch die Ortschaften zu geleiten und um sie durch Kontrole, Verpflegung und tüchtige Schrittmacher nach Kräften zu unterstützen. Es haben sich ca. 50 Fahrer gemeldet, darunter unsere bedeutendsten Straßenfahrer wie Sorge-Köln, Nehris-Wasserburg, Gerger-Graz, Münchner-Berlin, Grüttner-Berlin, Bachmann-München, Gutknecht-Mühlhausen, Sigmund Metzger-Karlsruhe. Man glaubt, daß die Strecke in 28 Stunden zurückgelegt werden wird.

Tagesneuigkeiten.

— **Braunschweig,** 10. Sept. Maschine und Postwagen des um 2 Uhr 4 Min. hier eingetroffenen Blitzzuges Köln-Berlin fuhren im Bahnhofe in einen leeren Personenzug. Mehrere Wagen wurden beschädigt, ein Rangirer getödtet. Der Blitzzug konnte seine Fahrt mit 10 Minuten Verspätung fortsetzen.

— **Paris,** 10. Sept. Bei dem Eisenbahnunfall bei Apilly sind 5 Personen getödtet und 17 verwundet worden. Todt sind: Boulay, Stationschef, Dr. Briffault, Arzt in Brüssel, eine Frau Mariani und ein Fräulein Delin sowie eine Frau Holm aus Stockholm, die um Einkäufe zu machen nach Paris gereist waren. Unter den Verwundeten befindet sich ein deutscher Kaufmann Löwenstein, 34 Jahre alt, aus Elberfeld, der den linken Fuß gebrochen hat. Die übrigen Verwundeten sind Franzosen oder Belgier. Der Unfall ist durch einen Fehler des Stationschefs entstanden. Die Verwundeten befinden sich alle im Krankenhause von Noyon. Man hofft sie alle retten zu können. Der Arbeitsminister hat heute Morgen die Stätte des Unglücks besucht. Um 8 Uhr hatte die Nordbahngesellschaft noch keine amtliche Liste der Verunglückten veröffentlicht. Aus St. Quentin schreibt uns ein Reisender: Im Zuge befand sich Direktor Centure von der Zuckerfabrik in Origny (den Grands Magasins du Printemps gehörig). Dieser Herr, des Telegraphirens kundig, gab die Unglücksbotschaft nach Noyon und Chauny auf. Selbstverständlich kam die Hilfe sehr langsam. Sämmtliche Züge von und nach Paris werden über Tergnier-Laon-Soissons geleitet.

— **Petersburg,** 10. Sept. Der am Samstag Abend aus Petersburg in der Richtung nach Moskau abgegangene Güterzug entgleiste 18 Werst von Petersburg. Die Locomotive ist unterhalb des Bahndamms in die Erde gerannt. 16 Wagen sind aufeinander gefahren und zertrümmert. Ein Fahrbeamter wurde getödtet, zwei verwundet. Man glaubt, die Entgleisung sei durch böswillige Beschädigung der Schienen herbeigeführt worden.

— **Newyork,** 8. Sept. Nach einer Mittheilung des „Newyork Herald“ ist der Eiffel-Thurm an ein Syndikat verkauft worden, welches eine Weltausstellung in Baltimore plant.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Mannheimer Hof- und Nationaltheater wird Anfangs November gelegentlich des Hans Sachs-Jubiläums zwei Festvorstellungen veranstalten. Das Schauspiel bereitet für die genannte Feier ein Festspiel von Rudolph Genée vor, das in Verbindung mit zwei Fastnachtsspielen des Hans Sachs gegeben werden wird. Eine Aufführung der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ wird nicht nur an den Nürnberger Poeten erinnern, sondern auch daran, daß vor 25 Jahren in Mannheim das seither niemals vom Spielplan der Hofbühne verschwundene Werk Richard Wagner's seine Erstaufführung erlebte.

Repertoir der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 11. Sept.: „Der Troubadour“. Mittwoch, 12.: „Excelsior“. Donnerstag, 13.: „Rheingold“. Freitag, 14.: „Walküre“. Samstag, 15.: „Der Freischütz“. Sonntag, 16.: „Figaros Hochzeit“. Montag, 17.: „Götterdämmerung“. — Schauspielhaus. Montag, 10.: „Kabale und Liebe“. Dienstag, 11.: „Talisman“. Mittwoch, 12.: „Freund Fritz“, vorher: „Taube der Messalina“. Donnerstag, 13.: „Madame Sans-Gêne“. Freitag, 14.. Zum ersten Male: „Ein Wort des Erlösers“, Schauspiel in 1 Akt von Giovanni Bovio; zum ersten Male: „Rechte der Seele“; zum ersten Male: „Die Braut des Herrn Merian“. Samstag, 15.: „Die Haubenlerche“. Sonntag, 16.: Nachmittags halb 4 Uhr: Madame Sans-Gêne“; Abends 7 Uhr: „Die Haubenlerche“. Montag, 17.: „Ein Wort des Erlösers“, „Rechte der Seele“, „Die Braut des Herrn Merian“.

Berlin, 9. Sept. Der Kaiser hat folgendes Telegramm an die Wittwe des Wirkl. Geh. Raths v. Helmholtz gerichtet: Marienburg, 8. Sept. 1894, 9 Uhr 25 Min. Nachts. Frau v. Helmholtz, Charlottenburg. Die Nachricht von dem Dahinscheiden Ihres Gemahls hat mich um so tiefer erschüttert, als mir sein lebensvolles Bild noch aus unserm letzten Zusammensein in Abbazia vor Augen steht. Ich spreche Ihnen meine herzlichste Theilnahme an diesem schweren Verluste aus und hoffe, daß es in etwas zu Ihrem Troste gereichen wird, daß mit Ihnen die wissenschaftliche Welt, das Vaterland und Ihr König trauern.

Herr Josef Kainz, der bekanntlich von Herrn Hofrath Ludwig Barnay, dem früheren Direktor des Berliner Theaters, kontraktbrüchig erklärt worden war, wurde nach einer Mittheilung des Präsidiums des Deutschen Bühnen-Vereins aus der Liste der Kontraktbrüchigen gestrichen. Dem Künstler stehen nunmehr wieder die Vereinsbühnen zu Gastspielen offen.

Charlottenburg, 10. Sept. Professor Brugsch-Pascha ist gestern Nachmittag gestorben.

Altenburg, 10. Sept. General-Superintendent Rogge ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Das Schlierseer Bauerntheater gastirt in diesem Jahre in Aachen, Barmen, Bremen, Chemnitz, Dortmund und Essen.

Ernst von Wolzogens Schauspiel „Der ewige Krieg“ wird Ende September im Deutschen Theater seine Première erleben.

Erik Meyer-Hellmund hat eine Balletpantomime „Phantasien im Bremer Rathskeller“ (nach W. Hauff) vollendet.

Eugen d'Alberts dreiaktige Oper „Ghismonda“ soll im Januar in der Königlichen Hofoper zu Dresden in Scene gehen.

In Wien errang vorgestern Abend Blodeck's einaktige Oper „Im Brunnen“ im Theater an der Wien einen großen Erfolg. Das Intermezzo und fast jede Nummer wurden akklamirt.

Karl Goldmarck hat, wie aus Wien gemeldet wird, eine Oper in zwei Bildern (mit einem scenischen Zwischenspiele) vollendet. Der Text, von Dr. Willner verfaßt, führt den Titel „Heimchen am Herd“; der Stoff ist der bekannten Dickens'schen Erzählung entnommen.

Die freie Bühne L'Oeuvre in Paris wird jetzt auch des Königs Sudraka „Thonwägelchen“, das Emil Pohl unter dem Titel „Vasantasena“ auf die deutsche Bühne gebracht hat, in Scene setzen. Die altindische Märchen-Komödie gelangt in Paris als „Les Chariot de terre cuite“ in einer Uebersetzung von Barrucand zur Aufführung. Außer dieser Dichtung wird „L'Oeuvre“ auch noch den „König Lear“, „Brand“ von Ibsen, „Le Mort de Tyntagiles“ von Maeterlinck und eine englische Komödie „T'is pity she is a whore“, von Ford, einem Zeitgenossen Shakespeares, zur Aufführung bringen. Das letztgenannte Stück hat Maeterlinck bearbeitet.

Humperdingks Märchenoper „Hänsel und Gretel“ ist von der Opéra Comique zur Aufführung erworben worden. Cadull Mendes ist bereits mit der Uebersetzung des Textes beschäftigt. — Die Oper wird in dieser Saison auch an etwa 20 deutschen Bühnen, darunter die Hofbühnen Berlin, Dresden, Stuttgart, Hannover u. s. w. in Scene gehen.

Eine „neue Patti“. Durch F. Strakosch wird in allernächster Zeit eine zwölfjährige Sängerin in die Kunstwelt eingeführt werden, die er die „Kleine Patti“ nennt. „Ihre phänomenale Stimme ist,“ so schreibt Herr Strakosch aus Paris, „schon jetzt von bezaubernder Fülle und Schönheit. Der Vater der jungen Sängerin, der zugleich ihr Lehrer und Begleiter ist, denkt nicht daran, sie als Wunderkind durch die Welt zu führen, sondern will nur durch wenige Concerte in den Hauptstädten Europas die Aufmerksamkeit der interessirten Kreise auf seine Tochter lenken. Die Tournee wird, wie projektirt, in Berlin beginnen.“ Warten wir nun ab, inwieweit die Ankündigung sich bestätigt.

Deutsche Bühnenwerke in Polen. Rechtsanwalt Kempner aus Warschau, der schon viele deutsche Bühnenwerke der polnischen Bühne zugänglich gemacht hat, befindet sich augenblicklich in Berlin, um Sudermanns „Schmetterlingsschlacht“ und Nordmanns „Gefallene Engel“ zur Uebersetzung ins Polnische zu erwerben.

Mrs. Lyne Stephens ist am 5. September in Norfolk im 81. Lebensjahr gestorben. Vor 60 Jahren war sie die gefeiertste Ballettänzerin Englands. Sie war eine geborene Französin, und ihr Mädchenname war Yolande Marie Louise Duvernay. 1845 zog sie sich von der Bühne zurück und heirathete den steinreichen Abgeordneten Mr. Stephen Lyne Stephens. Seit 1861 war sie Wittwe. Mrs. Stephens hinterläßt ein Vermögen von nahezu 2 000 000 Pf. Sterl. Das Meiste wird Wohlthätigkeitsanstalten zu Gute kommen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Metz,** 10. Sept. Das Reichsgericht in Leipzig hat die Haftbeschwerde der in Metz wegen Spionage verhafteten Ehefrau des pensionirten französischen Polizeicommissars Ismert verworfen und als Untersuchungsrichter einen Landgerichtsrath hier ernannt.

* **Berlin,** 10. Sept. Zwischen der deutschen und der portugiesischen Regierung ist gestern ein Abkommen in der Kiongafrage abgeschlossen worden, demzufolge die zukünftige Grenze von 10 Grad 40 Minuten südlicher Breite vom Meere ab bis zum Rowumu-Mündung gebildet wird; sonach erhält Deutschland Kionga mit der Rowumu-Mündung, während Cap Delgado den Portugiesen bleibt. Die portugiesischen Truppen haben den Befehl erhalten, Kionga zu räumen.

* **Berlin,** 10. Sept. Das Wolff'sche Telegraphenbureau meldet aus Wilna: Der Zar gestattete dem Fürsten Hohenlohe, die Herrschaft Werki bei Wilna aus der Wittgensteinschen Erbschaft als Eigenthum für sich und seine Erben zu behalten, dagegen müsse er den Rest der Güter innerhalb zweier Jahre an Russen verkaufen.

* **Königsberg,** 11. Sept. (Priv.-Telegr.) Der König von Württemberg, welcher sich eine leichte Erkältung zuzog, blieb aus Schonungsrücksichten dem gestrigen Manöver fern und wird auch heute sich noch Schonung auferlegen und voraussichtlich sich nicht ins Manövergelände begeben.

* **Amsterdam,** 10. Sept. Mataram und Tjakranegara sind von der niederländischen Artillerie vollständig plattgeschossen worden. Die Sassaks haben den ganzen Süden besetzt, so daß die Flucht der Balinesen nur ins Gebirge möglich ist.

* **London,** 10. Sept. Der britische Gesandte O'Conor hatte eine lange Unterredung mit dem Vicekönig und kehrt heute nach Tschifu zurück. Er hat einen Vertrag unterzeichnet, demzufolge die chinesischen Telegraphenlinien mit den birmanischen und den indischen verbunden werden. — Gestern soll ein Zusammenstoß zwischen Japanern und Chinesen bei Ping-Yang stattgefunden haben.

Choleranachrichten.

Marburg, 9. Sept. In Bürgeln sind bis jetzt im Ganzen 15 Personen, ausschließlich in dürftigen Verhältnissen lebende Ortseingesessene, von der Cholera ergriffen worden, von denen 3 Personen, alte und kränkliche Leute, gestorben sind. Neue Erkrankungen sind seit dem 4. September nicht mehr vorgekommen.

Duisburg, 10. Sept. Bei zwei im Duisburger Hafen vorgekommenen Erkrankungsfällen ist Cholera nachgewiesen worden.

Myslowitz, 9. Sept. Der Stand der Cholera in Oberschlesien wird mit jedem Tage bedenklicher. Bis zum 6. d. M. sind an 60 choleraverdächtige Erkrankungen in zehn Orten vorgekommen.

Kattowitz, 10. Sept. Im hiesigen Kreise sind in den beiden letzten Tagen 20 Fälle asiatischer Cholera amtlich festgestellt worden.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 10. Sept. An der heutigen Börse notirten Chemische Fabrik Goldenberg-Aktien 120 bez., Brauerei Sinner-Aktien 185 G., Brauerei Ganter 102 G.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 10. Sept. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 26 Ochsen I. Qual. 170, II. Qual. 160, 421 Schmalvieh I. 152, II. 145, III. 125. 11 Farren I. 140, II. 136. 28 Kälber I. 200, II. 195, III. 190. 158 Schweine I. 130, II. 125. — Luxuspferde. — Arbeitspferde — — —. —. 25 Milchkühe 400—200. — Ferkel — —. 6 Schafe 30.— — Lämmer —. — Ziegen —. — Zicklein — —. Zusammen 675 Stück.

Bei lebhaftem Geschäft ein rascher Umsatz zu festen Preisen. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2389 Stück.

Mannheim, 10. Sept. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälz. neu.	14.——.—	Gerste rum. Brau	—.——.—
„ Pommer.	—.——.—	Hafer, bad. neuer	12.50——.—
„ ruff. Azima	14.——14.50	„ russischer	—.——.—
„ Theodosia	14.50—14.75	„ norddeutscher	14.25—14.75
„ Girka	13.50—14.—	„ rumänischer	14.——15.—
„ Taganrog	13.50—14.—	Mais amer. Mixed	13.——.—
„ rumänischer	14.——14.75	„ Donau	11.75——.—
„ amerik. Winter	14.30—14.50	„ La Plata	—.——.—
„ Milwaukee	—.——.—	Kohlreps, deutsch.	22.——.—
„ Walla-Walla	14.50——.—	„ ungar.	—.——.—
„ La Plata	13.75—14.—	Wicken	—.——.—
„ Kansas II.	14.50—14.75	Kleesamen dsch. I.	—.——.—
Kernen	14.——.—	„ „ II.	—.——.—
Roggen, pfälz. alt.	11.75—12.—	„ Luzerne	—.——.—
„ „ neuer	—.——.—	„ Provenc.	—.——.—
„ rumänischer	12.50——.—	„ Esparsette	—.——.—
„ norddeutscher	—.——.—	Leinöl mit Faß	48.50——.—
Gerste, hierländ.	14.——14.50	Rüböl „ „	54.——.—
„ Pfälzer	14.——15.50	Petroleum Faß fr.	
„ ungarische	18.50—19.—	mit 20% Tara	17.25——.—
„ russ. Brau	—.——.—	50er Rohsprit, Inl.	103.—.—
„ rum. Futter	9.75——.—	70er do. unversteuert	20.——.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	27.25	24.25	22.25	21.25	19.50	15.75

Roggenmehl Nr. 0 21.— 1) 18.—

Weizen behauptet, Roggen etwas ruhiger, Gerste und Hafer unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 10. Sept. Weizen per Nov. 18.45, März 18.70, Mai 18.90, Roggen per Nov. 11.60, März 11.95, Hafer per Nov. 12.15, März 12.20, Mais per Nov. 11.25, März 11.80 M. Tendenz: behauptet. Auf höheres Amerika fanden umfangreiche Käufe in Weizen zu gut behaupteten Preisen statt. Roggen und Hafer unverändert. Mais steigend.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 8. September.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II			
Föhringer	Gebrüder	Jagstfeld	Steinsalz	778
Mößig	Bellaquaris	„	„	1774
Jungschwerm	Aachen	Ruhrort	Kohlen	9530
Kaltach	Rosalia	Antwerpen	Getreide	1800
Gehl	Agnes	Hochfeld	Kohlen	20150
Schäffner	Margarethe	Rotterdam	Getreide	9868
	Hafenmeisterei III			
Kleppner	Benno	Dortrecht	Borke	3200
Knaab	Emma	Heilbronn	Steine	1073
Mößig	v. Marchthaler	„	„	812
Breger	Konrad	„	„	1260
Kappes	Ferdinand	Jagstfeld	„	698
	Hans	„	„	513
	Hafenmeisterei IV.			
Jösten	Karolinchen	Duisburg	Kohlen	8580
Denkhaus	Friedrich	„	„	20750
Deffeld	Jutte	„	„	11160
Braun	Wilhelm	„	„	7800
Kahm	Grobitz	Ruhrort	„	9400
Josten	Borussia	„	„	11800
Kirch	Schönberg	„	Koaks	12450
Föhringer	Katharina	Heilbronn	Salz	1201
Becher	Hermann	„		750
Koch	Meißner	„	Steinsalz	818
Neuhäuser	Johanna	N'gemünd	Steine	909

Floßholz: 990 cbm. angekommen —— cbm. abgegangen.

Vom 10. September:

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I			
v. Wyngarden	Emma	Rotterdam	Stückgüter	—
Müller	Drachenfels	Köln	„	—
Karbach	Rhein	„		—

New York, 9. Sept. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Bourgogne“ am 1. Sept. ab Havre, ist heute hier angekommen.

(Mitgetheilt von der konzessionirten Auswanderungs-Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, G 7, 25.)

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	6.	7.	8.	9.	10.	11.	Bemerkungen
Konstanz	4,09	4,14					
Hüningen	2,83	2,85	3,09	3,01	3,31		Abds. 6 U.
Kehl	2,98	2,98	3,18	3,28			N. 6 U.
Lauterburg	4,21	4,26	4,32		4,66		Abds. 6 U.
Maxau	4,37	4,37	4,55	4,78	4,90		2 U.
Germersheim	4,16	4,24	4,30		4,65		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,10	4,15	4,24	4,39	4,59	4,69	Mgs. 7 U.
Mainz	2,17	2,20	2,26	2,33	2,50		F.-P. 12 U.
Bingen	1,94	1,95	1,98		2,24		10 U.
Kaub	2,19	2,23	2,26	2,39	2,58		2 U.
Koblenz	2,27	2,30	2,35	2,43	2,56		10 U.
Köln	2,18	2,26	2,32	2,48	2,83		2 U.
Ruhrort	1,69	1,71	1,77	1,77	2,26		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,05	4,10	4,20	4,34	4,54	4,65	V. 7 U.
Heilbronn	0,69	0,66	0,69	0,57	0,85		V. 7 U.

Mannheim, 11. Septbr. Nach Peilung vom 10. Sept 1894 beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km.-Stein		Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
Straßburg-Lauterburg	154,8		Straßburg 320	220
Lauterburg-Maxau	191,3 / 9,	bad. / bayer.	Maxau 484	260
Maxau-Leopoldshafen	198,4 / 11,7	bad. / bayer.	Maxau 484	270
Leopoldshafen-Speyer	202,3 / 20,6	bad. / bayer.	Maxau 484	310

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. ——9.75	Russ. Imperials	Mk. —.——
20 Fr.-Stücke	„ 16.21—17	Dollars in Gold	„ 4.19—15
Engl. Sovereigns	„ 20.34—38		

Möbel-Fabrik Jakob J. Reis, G 2, 22.
Größtes Lager selbstverfertigter
Holz- u. Polster-Möbel.
Complette Musterzimmer. Weitgehende Garantie.
Vorhänge und Decorationsarbeiten.
Verkaufslokalitäten: G 2, 22 — Fabrik: G 7, 33.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Tages-Ordnung
der am
Donnerstag, 13. Sept. dſs. J., Vormittags 9 Uhr
stattfindenden Bezirksrathssitzung

1. Gesuch des Johann Fenzel III in Käferthal (Waldhof) um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank.
2. Dto. des Georg Berthold von Ilvesheim.
3. Gesuch des Konrad Leis hier um Erlaubniß zur Verlegung seiner Schankwirthschaftsconcession ohne Branntweinschank von Kaiserring 30 nach N 4. 11.
4. Dto. des Johann Scheid hier von H 7. 19 nach C 7. 21.
5. Dto. des Hilarius Schwarz hier von T 2. 7 nach Schwetzinger Straße Nr. 20.
6. Gesuch des Jakob Martin hier um Befristung seines Wirthschaftsrechtes P 3. 12.
7. Dto. des Josef Kronauer hier J 8. 13.
8. Gesuch des Josef Herrdegen hier E 2. 8 um Erlaubniß zum Ausschank von Branntwein.
9. Pissoiranschluß der Liegenschaft L 15, 9 an die städtische Kanalisation. 47548
10. Die Wahl der Vertrauensmänner zur Bildung der Geschworenen- und Schöffenlisten.
11. Vertheilung der Preise aus Pfarrer Hermann'schen Dienstbotenstiftung zu Heidelberg.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen drei Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten und der Herren Bezirksräthe auf der diesseitigen Kanzlei auf.

Mannheim, den 8. Sept. 1894.
Großh. Bezirksamt.
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.
Erweiterung des Rangirbahnhofs Mannheim, hier die Geländeerwerbung auf Gemarkung Neckarau betr.

No. 46235 I. Gr. Bahnbau-Inspektion hier hat zur Erweiterung der Bahnanlagen in Neckarau Abtretung mehrerer Geländeabschnitte daselbst in Anspruch genommen. Hinsichtlich der nicht auf gütlichem Weg abgetretenen Abschnitte wird durch die berufene Kommission 47549
Samstag, 22. September l. J., Vormittags 9 Uhr
Augenschein und Prüfung der Nothwendigkeit der Abtretung vorgenommen werden.

Mannheim, 8. September 1894.
Großh. Bezirksamt.
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.
Die Gnadengaben für Hinterbliebene von Beamten betr.

Nr. 46412 I. Nach Art. 30 des Statgesetzes vom 24. Juli 1888 (Ges. u. V.-O.-Bl. S. 518) können im Falle eines dringenden Bedürfnisses in einmaligen Beträgen oder in stets widerruflicher Weise Gnadengaben verwilligt werden an 47550
1. Wittwen etatmäßiger Beamter;
2. solche hinterlassene ledige Söhne etatmäßiger Beamter, welche das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben oder deren Mutter nicht mehr lebt,
3. ausnahmsweise auch an Wittwen solcher etatmäßiger Beamter, welche gegen ihren Willen aus dem staatlichen Dienst entlassen worden sind.

Nach § 9 der landesherrlichen Verordnung vom 14. Oktober 1889 (Ges.-Bl. S. 231) sind die Gesuche um Verwilligung solcher Gnadengaben, abgesehen von dringlichen Fällen, alljährlich im Laufe des Monats Oktober, in der Regel bei den Gr. Bezirksämtern, einzureichen.

Dies bringen wir mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß, daß die Genehmigung einer Gnadengabe, wenn nicht die Zuweisung ausdrücklich auf längere Zeit ausgesprochen ist, **alljährlich von Neuem nachgesucht werden muß** und daß **in allen Fällen** die Verwilligung nur mit Vorbehalt **jederzeitigen** Widerrufs erfolgt.

Mannheim, 6. Septbr. 1894.
Großh. Bezirksamt:
Steiner.

Bekanntmachung.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. September 1894 das letzte Sechstel der direkten Steuern (Grund- und Häusersteuer, Beförsterungssteuer, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitze des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzuzahlen ist. 47417

Nichteinhaltung des Termins hat Mahnung und weitere Betreibung zur Folge, wofür die festgesetzten Gebühren zu entrichten sind.

Mannheim, 7. September 1894.
Gr. Obereinnehmerei.

Städt. Gaswerk Mannheim.
Lichtstärke des Leuchtgases vom 2. Sept. 1894 bis 9. Septbr. 1894 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter — 15,50 Normalkerzen.

Süddeutsche Zuschneide-Akad. für Damen-Bekleidung: 46602
N 3, 15 Mannheim N 3, 15.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.
Im Wege des öffentlichen Ausbietungsverfahrens soll die Lieferung und Aufstellung des Eisenwerkes für vier Uebergangswerke in der bestehenden Rheinthalbahn sowie in der Neubaustrecke Karlsruhe-Rastatt vergeben werden, nämlich: 46996

	Schweißeisen kg	Gußeisen kg
a. Rheinthalbahn Pfinzbrücke bei Graben . . .	5731	219
b. Neubaustrecke Karlsruhe-Rastatt.		
1. Abbrücke für die Bahn Karlsruhe-Rastatt-Rhein; 2. Abbrücke für die Bahn Rangirbahnhof Rastatt	63775	2625
3. Unterirdischer Fußwegdurchgang auf Bahnhof Rastatt	53000	2000

Uebersichtspläne, Bedingnißheft sowie Vorschriften über die Abgabe der Angebote sind in den üblichen Geschäftsstunden auf unserem Bureau Kriegsstraße No. 17 in Karlsruhe einzusehen und zu erheben.

Abgabe an nicht gehörig Bevollmächtigte findet nicht statt.

Angebote, gestellt nach 100 kg des Gesammtgewichtes eines jeden Bauwerkes sind längstens bis:
Samstag, 15. September 1894. Abends 7 Uhr
auf dem Geschäftszimmer Kriegsstraße No. 17 portofrei, mit vorschriftsmäßiger Aufschrift einzureichen.

Die **Zuschlagsfrist beträgt** 10 Tage.

Karlsruhe, 2. September 1894.
Gr. Eisenbahnbauinspektion.

Bekanntmachung.
Errichtung von zwei Personenüberfahrten über den Neckar durch die Stadtgemeinde Mannheim betr.

Nr. 29846. Wir machen hiermit auf die von den Fährunternehmern auszugebenden Personen-Abonnementskarten aufmerksam, welche zur beliebigen Ueberfahrt während der Dauer des Fahrdienstes berechtigen. Preis der Wochen-Abonnementskarte 12 Pfennig, der Monats-Abonnementskarte 40 Pfennig. 46790

Mannheim, 28. August 1894.
Der Stadtrath:
Bräunig.
Seeger.

Freiwillige Versteigerung.
Am Dienstag, den 11. ds. M., **Nachmittags 2 Uhr** werden durch mich in Q 4 Nr. 5 hier öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: 47508

Ein transportables schweres Schmiedfeuer mit Blasbalg, ein glatter Amboß, 12 Schraubstöcke mit neuer Werkbank, 1 Vorschlaghammer von Gußstahl, mehrere Schmiedhämmer, 2 Schneidkluppen Bohrer, eine Parthie Maschinen-Feilen von Gußstahl (neu), ein engl. Schlüssel und mehrere Gabelschlüssel, eine Parthie Gußstahlmeißel, 1 Handbohrmaschine mit Kurbel, 1 Schnellwaage, eine Leiter, 1 Parthie Stock-Thermometer, u. A. m., sowie 6000 **Cigarren** guter Qualität.

Die Auftraggeber sind **J. Wiedenhorn** u. **A. Fuchs** hier.

Mannheim, den 11. Sept. 1894.
Bräuninger,
Gerichtsvollzieher, M 1, 9.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, 12. September 1894, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 47597

1 Polstergarnitur, 3 Kommoden, 2 Waschtische, 2 Nachttische, 1 Nähmaschine, 1 Ladentheke mit 4 Glaskästen, 1 Ladenschrank mit Aufsatz, 1 kl. Ladenschränkchen mit Glasaufsatz, 2 Stühle, Bilder Spiegel u. Vorhänge im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 11. Septbr. 1894.
Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4. 4.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, 12. September d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier 47583

10 Stühle, 1 Tisch, 2 Spiegel, 1 Bierservice, 1 Kanapee, 2 Kommoden, 1 Chiffonier, 1 Nachttisch, 1 Bett, 2 Spiegelschränke, 1 Vertikow, 1 Nähmaschine, verschiedenes Geschirr, 1 Bild (socialdemokrat. Reichstagsfraktion) und 1 Pianino gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. 47582

Mannheim, 10. September 1894.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, 11. September d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: Einen Kassenschrank, 20 Packete Couverts, ein Regulateur, ein Vertikow gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 47503

Mannheim, 9. September 1894.
Trändle.
Gerichtsvollzieher, C 4, 20/21.

Kartoffeln.
Neue prima Waare, versendet in Waggonladungen stets zu den billigsten Tagespreisen. 47012
Jacob Stern-Simon,
Friedberg, Hessen.

Verkaufs-Anzeige.
Am 47581
Mittwoch, den 12. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr wird in **Q 4, 5** hier die öffentl. Versteigerung von **Filz- u. Seidenhüten, Strohhüten, Mützen** u. s. w. aus der Konkursmasse N. Kutterer gegen baare Zahlung fortgesetzt.

Mannheim, 10. September 1894.
Bräuninger, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, den 12. dſs., Nachmittags 2 Uhr, wird durch mich in Q 4. 5 hier ein Chiffonier öffentlich gegen baar versteigert.

Mannheim, den 10. Sept. 1894.
Bräuninger,
47589 Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Am Mittwoch, 12. Septbr. l. J., **Nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 im Vollstreckungswege:

2 Pianino, 2 Sekretäre, 1 zweith. Schrank, 1 einth. Schrank, ein Pfeilerschränkchen, 1 Pfeilerkommode, 2 Chiffonier, 5 Kommoden, 3 Spiegel, 1 Schreibtisch, zwei Kanapee, 1 viereckiger Tisch, ein ovaler Tisch, 1 Spieltisch, 1 Nachttischchen, 1 blaues und ein Stück grünes Tuch gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 47593

Mannheim, 11. Septbr. 1894.
Schuhmacher,
Gerichtsvollzieher, B 5, $11\frac{1}{4}$.

Zum grünen Löwen.
P 6, 21.
Von heute an täglich selbstgekelterten süßen 47557
Apfelwein
per Schoppen 10 Pfg., pr. Liter 24 Pfg., in Gebinden entsprechend billiger, empfiehlt
Heinrich Lichtenberger.

Mannheimer Sängerkreis.
Herren-Ausflug.
Am **Sonntag, 16. September 1894** findet unser **Herrenausflug** nach 47594
Neustadt a. H. u. Umgebung
statt. Anmeldungen in die Einzeichnungsliste kann jederzeit beim Vorstand **Dienstag u. Freitag Abend** im Vereinslokal stattfinden.
Zusammenkunft präcis 9 Uhr am Hauptbahnhof hier.
Um zahlreiche Betheiligung sämmtlicher Mitglieder u. Freunde bittet
Der Vorstand.

Empfehlung.
Meine ärztlich empfohlene, unübertroffene **Maschine zum Reinigen von Bettfedern** mit Dampf- und Trocken-Apparat ist in **K 4, 17** aufgestellt. 45802
Es ladet freundlichst ein
F. Waser Wittwe,
K 4, 17.

47599
Junge Rebhühner
neues
Straßb. Sauerkraut
Rehe, Hasen, Poularden
Enten, Hahnen, Gänse
Tauben; Rheinlachs
Seezungen, Blaufelchen
Forellen, neuer Astrachan-Caviar, frische Gothaer Cervelatwurst
Frankfurter Bratwürste,
Delikateßhäringe,
Gänseleberpasteten,
neue Sardinen.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann.“

Fluss- u. Seefische
größte Auswahl. 47601
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

47602
Rheinlachs, Seezungen
Turbots, Blaufelchen
Forellen
Neuer Astrachan-Caviar
Hasen, Feldhühner
Rehe
frz. Poularden u. Kapaunen
jge. Hahnen,
Gänse, Enten.
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, u. d. Theater.

Mittwoch und Donnerstag früh treffen wieder 47600
lebend frische
Schellfische
per Pfund 28 Pfg. ein.
Georg Dietz am Markt.
Telephon 559.

Taunus-Brunnen.
Natürliches Mineralwasser
Tafelwasser I. Ranges.
Vermöge seiner angenehm prickelnden Kohlensäure bestes u. billigstes Erfrischungs-Getränk für Wirthe und Private. 48360
Frische Füllung stets vorräthig. Haupt-Depot für Mannheim
Louis Bärenklau
Telephon 382. R 4, 7.

Anerkannt bester Bitterliqueur!
H. UNDERBERG-ALBRECHT's
allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter
K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein
Gegründet 1846. 25 Preis-Medaillen.
38064

K 3, 5. Bäckerei u. Mehlhandlung K 3, 5.
von
Heinrich Kappes.
Hierdurch beehre ich mich einem titl. Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft gefl. mitzutheilen, daß ich mit heutigem Tage in meinem Hause eine 47369
Brod-, Feinbäckerei und Mehlhandlung
errichtet habe. Mit der Bitte mein Unternehmen durch Ihr Vertrauen gütigst zu unterstützen, werde ich bemüht sein, dasselbe durch pünktliche und gewissenhafte Bedienung zu rechtfertigen.
47369 Hochachtungsvoll
Heh. Kappes.

Ruhrkohlen
Prima stückreichen Ofenbrand
Nusskohlen
gewaschen und gesiebt
Anthracitkohlen. deutsche u. englische
liefert zu billigsten Preisen 49501
K 4, 4. Jean Hoefer K 4, 4.

Realschule in Mannheim.
Bekanntmachung.
Das neue Schuljahr beginnt 46839
Montag, den 10. September
mit der Anmeldung neueintretender Schüler auf dem Direktorium der Realschule (Neubau Q 8). Die Aufnahmeprüfungen für die unterste Klasse finden
Dienstag, den 11. September
Vormittags 8 Uhr, die Nachprüfungen bedingungsweise promovirter Schüler und die Aufnahmeprüfungen solcher Schüler, welche in eine andere als die unterste Klasse eintreten **wollen**, Nachmittags von 2 Uhr ab, statt.
Der regelmäßige Unterricht beginnt
Mittwoch, den 12. September
Morgens 8 Uhr.
Mannheim, den 1. September 1894.
Großherzogl. Direktion:
Conradi.

Conservatorium für Musik
in Mannheim.
Beginn des neuen Schuljahres am 17. September d. J.

Der Unterricht ist sowohl für **Dilettanten**, als zur vollständigen Ausbildung von **Künstlern**, sowie **Lehrern** und **Lehrerinnen** bestimmt. Die **Opernschule** (unter Leitung des Herrn **Hofkapellmeister Röhr**) bildet Stimmbegabte vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für **Anfänger im Clavier-, Violin- und Violoncellospiel.** Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und dramatischen Gesang, Clavier-, Orgel-, Violin-, Violoncellospiel und Contrabass, sowie alle Blasinstrumente und Harfe, Ensemblespiel für Clavier, Violine und Violoncello, Streichquartett und Orchesterspiel, Tonsatz- und Instrumentationslehre nebst Partiturspiel, Geschichte der Musik, Declamation u. Mimik, italienische Sprache und wird ertheilt von Frau **Ida Auer** (Sologesang), Fräulein **Elise Keller**, den Herren Musikdirektoren **H. Bieling, W. Bopp, A. Hänlein**, den Herren Hofmusiker **R. Hesse, A. Hartmann, A. Overbeck**, den Herren **Pianist Th. Pfeiffer** aus Baden-Baden, **Eugenio de Pirani** aus Heidelberg, Musikdirektor **M. Pohl**, Hofkapellmeister **H. Röhr**, Concertmeister **H. Schuster**, den Herren Hofmusiker **F. Sprenger** (Contrabass), **P. Stieffel, F. Werner** (Trompete), Herrn **Dr. J. Kassewitz** (Italienisch), den Herren Hoftheater-Regisseur **H. Jacobi**, Hofschauspieler **A. Bauer** (Declamation u. Mimik).

Das Honorar beträgt für die **Oberklassen** 300 Mk., für die **Mittelklassen** 200 Mk., für die **Dilettantenklassen** 160 Mk., für die **Vorschule** 120 Mk. jährlich.

An den Uebungen der **Orchester-** und **Chorgesangsklasse** können **Hospitanten** unentgeldlich theilnehmen, ebenso kann die Theilnahme an den Unterrichtsstunden der **Ensembleklassen** Instrumentalisten gegen mässiges Honorar gewährt werden.

Die Zeit des Unterrichts kann mit Rücksicht auf den Schulbesuch oder die Berufspflichten der Eintretenden angesetzt werden.

Anmeldungen zum Eintritt in die Anstalt werden täglich bei der Direktion **C 3, 9,** entgegengenommen, ebendaselbst werden die Statuten und der Prospekt der Anstalt ausgegeben. 46480

Die Direktion:
M. Pohl, Musikdirektor.

Klavier-Unterricht.
Die Unterzeichnete, zur Klavierlehrerin theoretisch und praktisch vollständig ausgebildet, ertheilt Unterricht gegen mäßiges Honorar. 47579
Johanna Haldenwang, N 3, 18.

C 3, 2. Mein Lager fertiger Möbel C 3, 2.
setze dem Ausverkaufe aus. 46971
Jos. Fried.

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

August. **Verkündete.**
31. Robert Schultheiß, Kaufm. u. Christina Hillenbrand.

September.
3. Johann Hauptmann, F.-A. u. Rosina Schreiner.
3. Joh. Mayer, Tüncher u. Philippina Pister.
3. Joh. Friedr. Schmidt, Geschäftsreisender u. Kath. Peter.
3. Joh. Schott, Tüncher u. Katharina Mühlhölzer.
3. Joh. Hch. Hertel, Schneider u. Marg. Hens.
4. Leopold Knecht, Zimmermann u. Wilh. Frieda Zimmermann.
5. Josef Förster, F.-A. u. Luise Jahn.
6. Ferd. Rufer, Eisendreher u. Kath. Rof. Baumann.

September. **Getraute.**
1. Nik. Leibig, F.-A. m. Barbara Sauerhöfer.
1. Georg Dörr, Ackerer m. Anna Maria Magin.
1. Karl Bal. Schlick, Gerichtsvollz.-Gehülfe m. Elisab. Bohnenstiel.
1. Hch. Jos. Oppinger, Bureaudiener m. Marg. Hermann.
4. Franz Rüttiger, Lehrer m. Barbara Serr.

August. **Geborene.**
30. Karl, S. v. Christian Daubmann, F.-A.
30. Michl. Heinrich, S. v. Michl. Jos. Neuberger, F.-A.
29. Paulina Kath., T. v. Phil. Link, Kaufmann.
29. Johanna Susanna, T. v. Konrad Götz, Maurer.
28. Frieda.
27. Anna Maria Kath., T. v. Julius Rosche, Revis.-Schlosser.
31. Magdalena, T. v. Georg Hügly, Taglöhner.
29. Elsa Maria, T. v. Phil. Schauffert, Schaffner.
28. Franz Ant. Ludw., S. v. Ludw. Michel, Installat.
31. Johann, S. v. Barth. Müller, F.-A.

September.
2. Kurt Werner, S. v. Helge Conrau, Ingenieur.
2. Eva Karolina, T. v. Friedr. Hermann, Maurer.
1. Maximilian, S. v. Michl. Geiger, Tüncher.
1. Karl, S. v. Jakob Flick, Bezirksfeldwebel.
2. Ludwig, S. v. Ludwig Thoni, F.-A.
4. Henriette Wilhelmina, T. v. Joh. Schmitz, Schiffer.
2. Oskar Ludwig, S. v. Ant. Jos. Lenert, Kaminbauer.
3. Friedrich, S. v. Karl Weller, Schlosser.
4. Adolf, S. v. Leop. Hermann, F.-A.
5. Bertha, T. v. Jak. Frankhauser, F.-A.
2. Johann Frdr. Ernst, S. v. Joh. Römer, Schuhmacherm.
1. Franziska Katharina, T. v. Gg. Theod. Haßler, Schieferdecker.
3. Johann Josef, S. v. Jos. Friedrich, F.-A.
1. Maria Wilh. Crescentia, T. v. Karl Rich. Wolfschendorf, Bauf.
1. Anna Maria, T. v. Ludwig Nirr, Küfer.
4. Anna Kath., T. v. Michl. Luba, Eisenbahnschaffner.
1. Magdalena Emma, T. v. Xaver Heimgärtner, Kaufmann.
6. Johann, S. v. Joh. Struck, F.-A.
6. Ida, T. v. Leonh. Höflein, Schmied.
6. Ludwig, S. v. Theobald Ott, F.-A.
5. Franziska, T. v. Franz Bernh. Matt, Bahnwerkstattarbeiter.
4. Hilda Juliana, T. v. Ludwig Gelbert, Bäckermeister.

August. **Gestorbene.**
31. Rudolf Paul, 1 J. 8 M. a., S. v. Joh. W. Türk, Bauf.

September.
2. Georg Friedrich, 3 J. a., S. v. Joh. Wilh. Türk, Bauführer.
2. Barb. Kath., 1 M. a., T. v. Gg. Gruber, Flaschenbierhändler.
3. Marg., 4 M. a., T. v. Michl. Benz, Bahnarb.
5. Anton Peter, 2 M. a., S. v. Ludwig Ott, Bleilöther.

MARCHIVUM

MAGGI's Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
Louis Lochert.
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 47535

Deutscher Michel.

Nur 2 Tage! Nur 2 Tage.
Zum ersten Mal in Mannheim.
Dienstag, den 11. und Mittwoch, den 12. Septbr.,
Auftreten der bestrenommirten Münchener humorist.
Quartettsänger 1. Ranges
Max Neumayer (5 Herren)
Maurer, Amthor, Wacker, Metzner.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.
Delp.

NB. Wie aus den Recensionen auswärtiger Blätter zu ersehen ist, so übertrifft die Gesellschaft Max Neumayer in ihren Leistungen bereits Papa Geis. 47561 Delp.

Zum deutschen Michel.

Schönstes und größtes Bier-Restaurant Mannheims mit Gartenwirthschaft.

Stets **vorzügliches Export-Lagerbier** von der Bayerischen Bierbrauerei-Gesellschaft, vormals H. Schwartz in Speyer.
Auf Wunsch Verabreichung von Bier im Glas oder Krug.
Ausgezeichneter Mittagstisch im Abonnement 70 Pfg. (zwei Fleischgänge). Mittagstisch und Abendtisch zusammen Mk. 1.10. — Abendtisch — Auswahl nach der Karte. — **Reine Pfälzer Weine**

Größte Zeitungsauflage hiesiger Stadt, wie folgt:

New-Yorker Staatszeitung,	Stuttgarter Tageblatt,
	Straßburger Post,
Kölnische Zeitung,	Neuer Mainzer Anzeiger,
Frankfurter Zeitung,	Schwarzwälder Bote,
Berliner Morgen-Zeitung,	Fliegende Blätter, 46181
Münchener Neueste Nachrichten,	Der Artist, sowie sämmtliche
Baseler Nachrichten (Schweiz),	Zeitungen Mannheims.

Zu meinen
Tanz-Cursen
werden noch Anmeldungen entgegengenommen, sowie zu **Extra- und Einzelunterricht.** 47540
Hochachtungsvoll
J. Kühnle, A 3, 7½.

S. F. Schwarz, F 4, 18,
Kaufmann u. Lehrer der Handelswissenschaften
empfiehlt sich zur tage- oder stundenweisen Führung von Buchhaltungen u. Correspondenzen, sowie zum Unterricht in allen Comptoirfächern nach praktischster Methode. 47046

Schulschürzen
neu, und zu ganz außergewöhnlich **billigen Preisen** bei 47581
Friedrich Bühler,
D 2, 10.

Avis für Damen!
Unterzeichnete eröffnet am 20. ds. Mts. einen
Lehrkursus der Zuschneidekunst.
Gründliche Ausbildung im Maßnehmen, Zuschneiden, Richten und Anprobiren der gesammten Damen- und Kindergarderobe in 14 Tagen. 46984
Großartiger Erfolg, von keinem anderen System erreicht. Honorar 18 Mark.
Damen, die von dem Erlernten **nicht** befriedigt sind, zahlen **kein** Honorar.
Gefl. Anmeldungen nehme ich von 9—12 Uhr in meiner Wohnung **K 2, 17**, parterre entgegen.
Frau Elise Volkmann,
Lehrerin der Zuschneidekunst.

Gas-Schläuche,
nur ganz vorzügliche Qualitäten in allen Farben, besonders für Wiederverkäufer, empfehlen billigst 47169
Hill & Müller, N 3, 11, Kunststraße.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich 47502
G 6, 19|20 als Pferdehändler G 6, 19|20
hier niedergelassen habe und empfehle mich im An- und Verkauf von **Arbeits- und Droschkenpferden** **ꝛc.** u. sichere reelle Bedienung zu.
Hochachtungsvoll
Löb Marx, Pferdehändler, G 6, 19|20.

Jul. Leonh. Neuer
K 1, 12.
empfiehlt bei **prompter** und **reeller Bedienung.**
alle Sorten **Ruhrkohlen, Koks**
Braunkohlen-Briquettes
Ia. **Brennholz etc.**
Bei Bezug von über 40 Centner erfolgt Effect nirug über die Stadtwaage ohne Berechnung des Waaggeldes. 47095

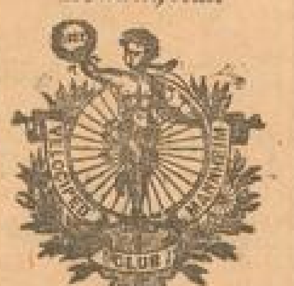
Carl Bischoff & Sick
G 7, 8 Telephon 524 G 7, 8
liefern zu den billigsten Tagespreisen: 42981
alle Sorten **Kohlen, Holz u. Brikets.**
Ganze Fuhren über die Stadtwaage ohne Berechnung der Waaggebühren.

Vereine

Ressource-Gesellschaft.
Die Bibliothek ist von Dienstag, 11. Sept. ab geöffnet. Unsere verehrl. Mitglieder können daher zu den festgesetzten Stunden wieder regelmäßig Bücher in Empfang nehmen. 47478
Der Vorstand.

Arion Mannheim.
(Isenmann'scher Männerchor).
Dienstag, 11. Septbr. 1894, Abends ½9 Uhr
Wiederbeginn der regelmäß. Proben
und wichtige Besprechung.
Um pünktliches u. vollzähliges Erscheinen bittet 47391
Der Vorstand.

Velociped - Club
Mannheim.



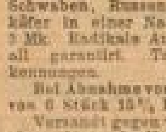
Mittwoch, 12. September a. c., Abends ½9 Uhr findet im Local „zum Alpenjäger" die statutengemäße 47559
Zweite ordentliche
General-Versammlung
statt und ersuchen wir unsere verehrlichen Mitglieder, hierzu möglichst vollzählig und pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.
Tagesordnung:
1. Bericht über das Sommerhalbjahr.
2. Neuwahl der beiden Fahrwarte.
3. Wichtige Clubangelegenheiten.

„Cito"
Vereinigung Gabelsbergerscher Stenographen.
Der Anfängerkurs beginnt **Dienstag, den 11. September, Abends ½9 Uhr** im Vereinslokal „Altbayerische Bierhalle", N 4, 11. 47585
Der Vorstand.

500 M. in Gold.
F. **Kuhn's Alabaster-Creme** (1.10) und **Cremeseife** (50 Pfg.) entfernen Sommersprossen, Leberflecken, Mitesser ꝛc. und erhalten den Teint bis ins späte Alter blendend weiß und jugendfrisch. Keine Schminke. **Bestes Vorbeugungsmittel gegen Hautröthe.** — Von hervorragenden ärztlichen Autoritäten anerkannt und empfohlen. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen, achte genau auf Schutzmarke und verlange stets die Fabrikate der Firma **Franz Kuhn**, Parfümerie, Nürnberg. In **Mannheim** bei **Jean Roos**, Fris., **E 1, 15. Adolf Rieger**, Fris., **P 3, 13. E. A. Roske**, Fris., **O 2, 1,** Paradeplatz. **B. Faust**, Fris., **E 5, 18, Th. v. Eichstett, N 2, 7.** 47513

Billigste Möbelquelle
in größter Auswahl u. vollständig gutem Stande.
Alte u. neue Möbel, 50 vollst. Betten, 10 Roßhaarmatratzen, 20 Chiffoniere, ovalen.[]Tische, Rohrstühle, 20 Commoden, 15 Kanapees, 40 versch. Spiegel, Schilder, Nähmaschinen, Comptoir u. Geschäftseinrichtung zu staunend billigen Preisen bei
45762 **Pollatschek, J 2, 7.**

Automat. Massenfänger
für **Ratten** . . . . 4 Mark
„ **Mäuse** . . . . 3 „
fangen wochenlang ohne Beaufsichtigung 20 bis 30 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung, stellen sich von selbst wieder.



Eclipse, beste Schwabenfalle der Welt. Fängt bis 1000 Stück Schwaben, Russen und Küchenkäfer in einer Nacht. Pr. Stück 3 Mk. Radikale Ausrottung überall garantirt. Tausende Anerkennungen.
Bei Abnahme von 3 Stück 10%, von 6 Stück 15% Rabatt.
Versandt gegen vorherige Geldeinsendung oder Nachnahme durch
Sigmund Pick, Dresden-Löbtau.
47534

Gummi-Waaren,
sämmtl. Bedarfsartikel für Herren u. Damen vers.
Gustav Graf, Leipzig. 33845
Ausf. Preisliste geg. Frei-Couv. mit Adr.

Jede Hausfrau verwende Ermel's Salmiak-Bleichseife.
Einfachstes u. billigstes Waschen.
Diese Seife reinigt die schmutzigste Wäsche durch Einweichen und Kochen, macht blendend weiß, schont die Stoffe, erspart das lästige Bürsten, macht Kernseife und alle anderen Waschmittel überflüssig. Vorräthig in **1-Pfund-Packeten zu 20 Pfg.** bei 47584
W. Bauder, T 4, 1.
L. Burkardt, A 3, 5.
A. Brilmayer, L 12, 4.
Gg. Dietz, Marktplatz.
G. Dischinger, Jungb., 9, 28.
H. Eichelsdörfer, T 5, 14.
A. Eichhorn, Q 7, 3b.
M. Fuffer, G 7, 5.
C. Hasenfuß, J 7, 1.
M. Habermaier, M 5, 12.
M. Hanustein, L 12, 9.
Jacob Harter, N 3, 14.
Gebr. Koch, F 5, 10 u. Filialen.
W. Kretzmann, T 2, 17.
M. Leitz, G 8, 17.
J. Lichtenthäler, B 5, 14.
C. Möbius, S 6, 3.
W. Müller, T 6, 2½.
J. Sauer, K 4, 24.
Schlagenhauf & Müller, G 3, 1.
H. Strehl, O 4, 13.
Jak. Walter, K 2, 17.
Carl Weber, G 8, 5.
Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.
C. Burger, Neckarvorstadt.
Louis Böbel, 2. Querstraße.
Gg. Müller, Mittelstraße.
Aug. Rolle, Mittelstraße.
Franz Heß, Traitteurstr. 16.
Aug. Schlapp, Seckenheimerstraße 19a.
Aug. Schweizer, Schwetzingerstraße 126.
J. Bechtel, Schwetzingerstr. 63.
A. Thönß, „ 30.
Mühlhäuser, Friedrichsfelderstraße 50.
Sator, Lindenhof.
Feudenheim bei: M. Schermann.
Hauptdepot R 3, 4, Mannheim.

Achtung!
Schlüssel werden von 40 Pfg. angemacht. Schlüssel zum schließen vorräthig in **H 2, 6.** 47567

Nur 8 Mark
jedes Paar, unt. Garantie für ächt **kalblederne Herrenstiefel**, bei schöner Auswahl in allen Façonen. 47583
V. Mohr, R 4, 21, Kirchenstr.

Englisch,
Grammatik, Conversation u. **kaufmännische Correspondenz** ertheilt eine englische Dame. Bedingung mäßig. Gefl. Offerten unt. No. 47574 an die Exped. ds. Bl.

Gefunden

(248) Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 47547
eine Uhrenkette.

(248) Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 47546
ein Portemonnaie.

Zugelaufen

Rother **Schnauzer** zugelaufen. **H 10, 9**, 4. St. 47412

Ankauf

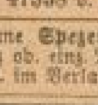
Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes **Velociped** m. Kissenreifen zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe unter No. 47446 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 47446

Zu kaufen gesucht
ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes eisernes 47469
Reservoir
von ca. 2 Meter Höhe, 1,5 Meter Breite und 2,5 Meter Länge.
Offerten unter **Nr. 47469** an die Expedition d. Bl.

Ein gut erhaltener **Zimmer-Ofen** (Americaner) wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Größen- und Preisangabe befördert unter **Nr. 47558** d. Exp. d. Bl. 47558

Eine **Spezerei-Einrichtung**, ganz od. einz. Theile zu kauf. ges. Näh. im Verlag. 47527

Verkauf



Hausverkauf.
In bedeutendster Industriestadt der Vorder-Pfalz ist ein sehr rentables Eckhaus mit gutgeh. Spezereigeschäft u. Apfelweinwirthschaft in vorzüglicher Lage mit 3000 M. Anzahlung Familienverhältnisse halber unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Strebsamen Leuten oder Wittwe wäre hierdurch glänzende Existenz geboten. Offert. u. Nr. 47408 in d. Exp. d. Bl. abzugeb. 47408

Haus-Verkauf.
Eine **Bäckerei** unter sehr günst. Bedingungen bei kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen.
Näheres **Victor Bauer,** Schwetzingerstraße 68. 46641

Ein **Wohnhaus**, bestehend aus 5 Wohnzim., Küche, Stallungen und Baumgarten billig zu verkaufen in **Viernheim.**
Näheres im **Gasthaus „zur Harmonie".** 47154

Sandhofen.

Mein gutgehendes, sehr rentables, an der Hauptstraße gelegenes
Gasthaus
mit geräumigen Lokalitäten, groß. Tanzsaal, Garten, Hofraum, Schlachthaus, Stallung u. Remise ist sammt Inventar unter günstigen Bedingungen wegen Geschäftsaufgabe **zu verkaufen.** 46972
Michael Wehe
„Zur Reichspost".

Privathaus
in feinster Lage des Villenviertels mit herrlicher Aussicht, zu verkaufen. Näh. im Verlag. 47442

Pianino,
2 gebrauchte, sehr gut erhaltene, billig zu verkaufen. 47444
Scharf & Hauk, C 4, 4.

Ein gut gehender 41727
Gasmotor
ist Veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen.
Näh. in der Exped. ds. Bl.

1 **Kassenschrank**, neu, billig zu verkaufen. G 5, 15. 44011

Eine Ladeneinrichtung für Manufacturw. geeignet, billig zu verkaufen. 41978
Näh. bei **Jutt, P 1, 12.**

1 kl. **Dampfmaschinchen** u. 1 **Schraubstock** zu verkaufen.
47364 **G 6, 12,** 2. St.

Ein vollst. Bett, versch. Deckbetten u. Kissen, 1 Bettstelle mit Rost bill. zu verkaufen. 47420
Näh. **O 6, 2,** part. rechts.

Gebrauchter Herd zu verkaufen.
47260 C 2, 18.

Hochelegantes, leichtes
Coupé
Wiener Fabrikat, preiswerth zu verkaufen. Näh. i. d. Exp. 47427

Marktstand zu verkaufen.
47571 U 2, 1, parterre.

Kinderwagen, hoher Kinderstuhl, Kleiderschrank, (doppelthürig) Bettladen m. Matratzen bill. z. v. **G 8, 20b,** part. 47861

Ein gebr. **Kinderwagen** billig zu verkaufen. 45006
K 2, 17, part. links.

Eine fast noch neue **spanische Wand** zu verkaufen. 45183
M 2, 18, 2. Stock.

6 vorzüglich brennende
Siemens-Lampen
billig zu verkaufen. 47537
Herm. Schmoller & Co.,
D 3, 11¼.

Ein **Centralgewehr** billig zu verkaufen. 47562
11. Querstraße 17.

Zu verkaufen ein altdeutscher Schrank, 1 Dom-Uhr, 1 Ausziehtisch und eine noch neue Waschmange. 47416
D 2, 14, 3. Stock, links.

Guterhaltenes Bett zu verkaufen. **H 8, 10.** 46932

2 **gebrauchte Herde** zu verk.
47175 G 7, 13, part.

Ein gut erhaltener moderner **Kinderwagen** preiswürdig zu verkaufen. 47190
K 9, 17, 4. St. links.

2 **junge Spitzer**, männl., billig zu verk. H 1, 7, 1 Stiege. 46997

Verk. wegen Abkommandirung m.
Pferd,
Arab., achtjähr., auffall. schön, gut geritt., ohne jed. Fehler. 47181
Näheres in d. Exped. dss. Bl.

Stellen finden

Von einer besteingeführten **Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft** werden für die Bezirke **Baden, Bayern, Hessen-Darmstadt und Württemberg** tüchtige 47509
Generalvertreter
gesucht. Die Posten sind gut dotirt und finden solche cautionsfähige Bewerber besondere Beachtung, welche sich ausschließlich dieser Vertretung widmen können. Dieselben wollen unter Darlegung ihrer geschäftlichen Laufbahn, der im Versicherungsgeschäft erzielten Erfolge, unter Angabe von Referenzen und Einsendung ihrer Photographien sich melden unter **H. S. 860** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Berlin W. 8.** 47509

Offene Stellen 47577
besitzt kostenfrei der Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main). — Jahresbeitrag für neu eintretende auswärtige Mitglieder Mk 5.— Einschreibegeld für stellesuchende Nichtmitglieder Mk. 2.50 für 3 Monate.

Monteure
für **elektrische Beleuchtung**, welche gute Zeugnisse besitzen und selbstständig arbeiten können, bei hohem Lohn gesucht von 47575
Frankl & Kirchner,
Mannheim, D 1, 11.

Auf ein Bureau ein **Schreiber** gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **A. L. Nr. 46707** an die Expedition dss. Bl.

2 tüchtige
Damenschneider
für unser Atelier verlangt.
Gebrüder Rosenbaum,
Mannheim. 47544

Ein in der Latwerg-Kocherei gründlich erfahrener Arbeiter nach Auswärts gegen hohen Lohn gesucht. 47447
Näheres im **Bureau, C 4, 1.**

Heizer-Gesuch.
Zum baldigen Eintritt wird ein **Heizer** gesucht, der mit der Bedienung eines Dampfkessels vollständig vertraut ist und darüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat.
Schriftliche Offerten unter Nr. 47341 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 47341

Gegen hohes Salair ein tücht.
Friseurgehülfe sofort gesucht. **G 8, 6.** 47396

Für das Comptoir suche ich per sofort ein **Fräulein**, welche in Buchführung und Correspondenz Erfahrung hat und gute Handschrift schreibt. 47385
M. Schneider, F 1, 1.

Solide **Mädchen** werden aufs Ziel gesucht und empfohlen.
46084 **Fr. Schuster, G 5, 3.**

Tüchtige saubere **Mädchen** finden aufs Ziel beste Stelle. 46871
Frau Fritz, G 5, 15.

Ein anständ. junges **Mädchen** wird zum Ziel zu 2 Damen ges. Näh. **D 1, 3,** 1 Treppe. 47255

Ein ordentliches, reinliches **Dienstmädchen** für Hausarbeit aufs Ziel gesucht. 47262
Näheres N 3, 13a, 2. Stock.

Gesucht zum Ziel eine tüchtige **Köchin** mit guten Zeugnissen in eine kleinere Haushaltung. 47456
Zu erfragen in der Expedition.

Gesucht eine tüchtiges **Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen in eine kleinere Haushaltung. 47457
Zu erfragen in der Expedition.

Für mein Putz-Geschäft suche eine perfecte **Arbeiterin.**
Näheres **F 2, 11.** 47292

Ein anständiges 34188
Lehrmädchen,
welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann eintreten.
E 5, 6, dritter Stock.

Lehrmädchen zum **Kleidermachen** gesucht. 47297
Ph. Machts, Robes, E 3, 2, 2. St.

1 **Mädchen** welches gut bürgerl. Kochen kann u. sämmtl. Hausarb. verrichtet, aufs Ziel gesucht.
Näheres im Verlag. 47293

Tüchtige **Stickerinnen** für Arbeiten außer dem Hause gesucht; ebenso werden 2 Mädchen aus guter Familie in Lehre genommen.
47590 **Th. Jennemann,**
Kunststickerei, **D 2, 1.**

Für mein **Kurz-, Weiß- und Besatzgeschäft** suche ich per sofort mehrere tüchtige 47591
Verkäuferinnen
bei hohem Salair. Branchekenntnisse erforderlich. Den Offerten gefl. Zeugnisse und Photographie beifügen.
Emil Herzfeld,
Straßburg i. Els.

Einige Sängerinnen
(wenn auch Anfängerin) für die Reise gesucht. Off. unter **K. 10** postlagernd **Villingen** erb. 47583

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit aufs Ziel gesucht.
47586 **Q 5, 19.**

Ein brav. fleißiges **Mädchen** für eine kleine Familie sofort gesucht. Näh. **Mittelstraße Nr. 1,** 3. Stock. 47588

Gesucht **Mädchen** aufs Ziel u. sofort, für hier u. auswärts.
47411 Bokardt, K 1, 21.

Ein junges **Dienstmädchen**, das alle Hausarb. erlernen kann, geg. Lohn ges. **H 5, 3.** 47528

Zum Kleidermachen einige anständige **Mädchen** sofort od. später in die Lehre ges. 47075
Rosa Kraatz, B 7, 1, 2. St.

Aufs Ziel 1 brav. Mädchen, selbstständig, f. Küche u. Hausarbeit, mit gut. Zeugn. gesucht.
Zu erfr. i. d. Exped. 47058

Braves **Mädchen** aufs Ziel gesucht. H 7, 27, III. 46973

Ein **Mädchen** aufs Ziel gesucht. **I. 11, 29b,** part. Von 11 bis 2 Uhr zu sprechen. 47332

Ein **Mädchen** für alle häusl. Arbeit gegen hohen Lohn aufs Ziel gesucht. 47248
Näheres im Verlag.

Ein gut empfohlenes **Zimmermädchen**, welches Liebe zu Kind. hat, gesucht. **C 7, 6, II.** 47580

Tüchtiges Mädchen sofort ges. 47489 F 7, 21, 2. St.

Ein braves Mädchen, 14—15 Jahre alt, für Hausarbeit Morgens gesucht. 47564 C 9, 5, d. d. Garten.

Gesucht: 1 Kindermädchen, 1 Köchin für auswärts, mehrere Mädchen für hier. — Zwei gute Kellnerinnen suchen Stellen sofort. 47565 Näh. K. Dörflinger, Q 3, 20.

Mädchen können das Weißnähen unentgeldlich gründlich erlernen. F 6, 3, 3. St. 47566

Lehrmädchen aus guter Familie für den Laden gesucht. 47595 **Carl Held, C 3, 9.**

Stellen suchen

Junger Mann, schöne Handschrift, französ. u. ital. Sprache, sucht sofort Stelle als Schreibgehülfe auf Büreau oder Bankgeschäft. Gefl. Off. erbeten unter Nr. 47551 an die Exp. d. Bl. 47551

Stelle als Verkäufer sucht ein junger Mann, evangel., 21 J., mit prima Zeugnissen aus der Colonialwaarenbranche. Gefl. Offerten unter E. K. Nr. 47279 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Ein Kaufmann der in seinem Geschäft Unglück gehabt, sucht Stellung auf irgend einem Bureau od. im Nachtragen von Büchern 2c. Gefl. Anerb. unt. S. 47526 an die Expedition d. Bl. erbeten. 47526

Ein tücht. Mechaniker sucht anderwärts Stellung als Maschinist oder Heizer. Näh. in der Exped. ds. Bl. 47208

Tüchtiges Fräulein, in allen Näharbeiten bewandert, sucht noch einige bessere Häuser. Zu erfr. L 4, 17, im Laden. 46787

Eine Näherin empfiehlt sich im Kleidermachen u. Weißnähen, pro Tag Mk. 1.50. 47159 R 7, 33, 4 Treppen.

Ein gesetztes kath. Mädchen, welches gut Kochen kann, alle Hausarbeit verrichtet, sucht in besser. Hause aufs Ziel Stelle. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. 47324 Näh. C 3, 20½, 2. St. Zu sprechen von 11—2 Uhr.

Ein junges gesundes Mädchen sucht sof. eine Schenkammstelle. Zu erfragen bei Frau Winkler, Hebamme in Schriesheim. 47554

Eine Näherin nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. J 4, 10, 2. St. 47553

Ein besseres Zimmermädchen, welches längere Jahre bei einer Herrschaft war, im Nähen und Bügeln gewandt, wünscht auf's Ziel Stellung in einer ruhigen christlichen Familie. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 47529

Ein tüchtiges Fräulein mit schöner Handschrift, in der Buchführung und Correspondenz bewandert, sucht sofort oder per 1. Oktober bei mäßigen Ansprüchen Stellung. 47568 Off. unt. No. 47568 an die Expedition d. Bl.

Tüchtiges Mädchen in Küche und Haushalt bewandert, sucht aufs Ziel Stelle zu besser. Herrschaft. Gefl. Adresse beliebe man unt. Nr. 47572 in der Expedition ds. Bl. abzugeben. 47572

Fräulein v. Offenbg., musikal., mit g. Zeugniß, sucht Stelle zu Kindern oder als Stütze d. Hausfrau. Briefe unter N. W. Nr. 47570 bef. d. Expedition ds. Bl.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, das sehr schön nähen, perfect bügeln kann und in sonstigen Handarbeiten erfahren ist, wünscht als Zimmermädchen Stelle in besserem Hause. Zu erfragen 47592 F 2, 16, parterre.

Lehrlinggesuche

Glaserlehrling gesucht, Kost und Logis im Hause. 46632 E 8, 8a.

Miethgesuche

Wohnung, bestehend aus 2—3 Zimmern nebst Zubehör im Preis von etwa Mk. 500 zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. B. A. 47542 an die Expedition.

Ein besseres, alleinstehendes Fräulein sucht sofort ein leeres Zimmer eventl. mit Familien-Anschluß. Gefl. Offerten unter Z. 47556 a. d. Exp. d. Bl. 47556

Kost u. Logis wird in bess. isr. Familie f. 1 jg. Mädch. ges. Off. unter F. D. Nr. 47379 an die Expedition ds. Blattes.

Magazine

N 3, 17 Magazin od. Werkst. zu verm. 47514

U 1, 3 Magazin, 2 Comptoire, Einfahrt und Hofraum zu vermiethen. Näheres 1 Treppe. 47563

Tabakmagazin ev. mit Compt. zu v. Näh. D 7, 21, Laden. 46872

Rheinhäuserstraße 30, complette Stallung für 6 Pferde, nebst Wohnung zu verm. Die Räume eignen sich auch zu jedem Geschäft als Werkstätte, Lagerraum 2c. 47163

Großes Magazin, bis jetzt Tabakmagazin, zu verm. 47172 Näheres bei Rudi, J 1, 10.

Stallung zu vermiethen. Q 7, 7. 47452

Thoräckerstraße 9, helle geräumige Werkstätte, auch als Magazin geeignet, zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 46788

Läden

E 2, 13 1 geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern mit od. ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. F 3, 1, part. 37766

E 5, 1 am Fruchtmarkt, 3 Part.-Zimmer, nach der Rheinstraße gehend, per 1. Dezember d. J. als **Bureau** zu vermiethen. 46996 Näheres Eckladen.

G 5, 1 Laden zu verm. Zu erfr. E 4, 6. 42413

G 6, 6 Laden mit Wohn. zu v. Näh. 2. Stock. 46584

H 5, 3 1 Laden mit gr. Wohn. u. Thoreinfahrt zu jed. Zweck geeignet, ganz oder getheilt zu vermiethen. 46821

Q 3, 10|11 Laden mit Wohn. zu verm. Näheres im Möbelladen. 46988

Ein Bureau mit oder ohne kleinerem Magazin sofort zu vermiethen. 44917 Näheres B 2, 10½, parterre

Die seither in Benützung der v. Schilling'schen Verwaltung befindlichen 46998 **Laden-Lokalitäten** in dem Hause **E 5, 2, Fruchtmarkt** sind per 1. Dez. 1894 anderweitig zu vermiethen. Näh. E 5, 1, Eckladen.

Eine vollständig eingerichtete Metzgerei zu vermiethen. 46867 H 4, 25, 2. Stock.

Große Parterre-Räume zu Bureau, Laden 2c. ganz od. geth. zu verm. Näh. G 8, 29. 45462

Wirthschaft zu vermieth. Näh. G 8, 29. 45461

Für Vereine! In Mitte der Stadt ein größeres Nebenzimmer mit Clavier auf einige Abende noch zu vergeben. Näheres im Verlag. 46723

Eine gangbare Wirthschaft billig zu vermiethen. 46209 Wo? sagt die Exp. ds. Bl.

Ein großes Vereinslokal (80 bis 100 Personen fassend), mit Teaterbühne zu vergeben. 47445 Näheres C 7, 21, Wirthschaft.

Ein größeres Vereinslokal mit separ. Eingang ist zu vergeben. Zu erfragen in der Expedition dis. Blattes. 47393

Zu vermiethen

B 4, 1, Schillerplatz, Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezim., Garderobe u. Zub. v. Okt. ab z. v. Näheres B 4, 1, part. 43977

B 4, 14 2. St., 2—3 Zim. u. Küche zu v. 47428

B 5, 4 Hinterh., 2 Zim. Küche u. Kam. zu v. 47017

B 6, 7 4. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 46952

B 6, 22b neue Wohnung, 5 Zim., einige in Gärten gehend, Badez., Küche 2c., ebenso 3 Z., Küche 2c. zu v. 46858 Näh. daselbst od. L 2, 1, part.

C 2, 22 3 Gaupenzim. und Küche sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 47389

C 3, 1 2 Tr. hoch, neuherg. Wohn. mit 8 Zim., Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. Näheres O 3, 10, Hofmusikalienhandlung. 38434

D 3, 2 4. St., 1 sch. leeres Zim. sof. z. v. 47199

E 2, 15 1 einzelne Mansarde sof. bill. zu v. 45711

E 5, 14 1 leeres Parterre-Zimmer zu vermiethen. 47448

E 6, 4 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 46962

E 6, 8 1 Gaubenzim. zu v. Preis 8 Mk. 46508

E 6, 8 2 Zim., Küche u. Kell. zu verm. 46507

F 3, 8 Eine Gaupenwohn., zwei Zimmer, Küche, Keller, Wasserleitung enthaltend, billig pr. 1. Okt. zu verm. 47182

F 5, 3 3. Stock, ein leeres Zim. zu verm. 45228

F 5, 3 3. St., 3 Zim. und Küche zu v. 41517

F 5, 27 2 Zimmer und Küche u. 1 Zimmer u. Küche zu verm. 47375

F 6, 15 2. St., 1 freundl. Wohnung a. kinderl. Leute sofort zu verm. 46471

F 7, 21 gr. Zim. u. Küche an kinderl. Leute z. v. 47348

F 8, 7 4. Stock, 6 Zimmer u. Badezimmer nebst Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 41748 Näheres F 8, 6a, 2. Stock.

G 2, 13 Hinterh., 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu verm. 47307

G 6, 7 2. St., 2 Zim., Küche u. Kell. zu v. 47177

G 6, 17 part., 2 Zimmer u. Küche zu v. 46998

G 7, 2a 1 einzeln. Zim. zu v. Näh. 2. St. 46658

G 7, 12½ Zim. u. Küche z. v. Näh. Lad. 46789

G 7, 15 nächst dem Luisenring, hübsche Wohnung, 6 Zimmer, Mansarde, Zubehör m. Gas- und Wasserl. zu verm. 45571

G 7, 28 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. in ruhigem Hause sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 47173

G 7, 31a 2 gr. Part.-Zim. u. 3 Zim. u. Küche im 2. Stock zu verm. 46818

G 8, 17 Vdhs., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 47170

H 1, 13 Marktplatz, ein neuhergericht. 3. St. sof. oder später an stille Leute zu verm. Zu erfr. i. Laden. 46985

H 1, 6 1 Mansard.-Zim. und Küche, Keller für 12 Mk. a. ruh. Leute sofort zu v. 47394

H 3, 18 1 Zimmer u. Küche zu vermieth. 46631

H 7, 19 2. St., sch. Wohng., 3 Zim. und Küche, Speicherkammer zu verm. 46782 Zu erfragen 2. Stock Hinterhs.

H 7, 19 1 Gaupenwohnung, Zimmer mit Küche zu vermiethen. 47403

H 7, 21 Mansardenwohn., 2 Zimmer, Küche mit Vorplatz sof. zu v. 45454

H 7, 25 2. Stock, Seitenb. Abgeschl. Wohnung (3 Zimmer u. Küche) zu v. 46874

H 8, 3 Ringstraße, hochpart., 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 45551 Näheres R 7, 27, Bureau.

H 8, 5 Ringstr., 3 Zim. m. Zub. bill. z. v. 47419

H 8, 32 2 Zim. u. Küche zu verm. 46986

H 9, 2½ 2. St., ganz oder getheilt zu verm. Näheres 4. Stock. 45575

H 9, 14a 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 47339

H 9, 18 3 St., 2 kl. Wohnungen zu v. 46309 Näheres parterre daselbst.

H 10, 1 1 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche bis Okt. zu verm. 47401 Näheres P. Reinhard.

H 10, 20 3. St., 4 Zim. u. Küche mit Balkon pr. 1. Septbr. od. später zu v. Näheres parterre. 46360

H 10, 24 abgeschl. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. J 9, 1, 2. St. 47352

H 10, 25 2 Zim. u. Küche m. Abschl. z. v. 46989

H 10, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 46995

J 2, 3 2 Part.-Zim. mit Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 46408

J 4, 13 1 kleine Wohnung zu verm. 46470

J 5, 15 2 Wohn., je 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 47171

J 7, 12 2. St., 7 Zim. mit Balkon u. Badeeinrichtung sof. od. spät. zu verm. Näh. J 7, 10, Laden. 46846

J 7, 24 2. St., 7 Zim. mit Zubehör, neu hergerichtet, ganz od. getheilt zu v. Näh. F 5, 15, Laden. 47204

K 1, 3 elegante Wohn. mit 8 hellen, geräumigen Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per 1. Oktober zu v. Näheres parterre. 43072

K 1, 7 Breitestr., freundliche Wohn., 3 Zim. und Zubeh. p. 1. Okt. z. v. 46383

K 1, 15 2. St., 7 Zim. u. Küche zu verm. Näheres parterre. 46388

K 3, 23 2. Stock, 2 Zim. mit od. ohne Küche an 1—2 anst. Leute zu v. 46780 Schwenzke, K 3, 23, 2. Stock.

K 4, 11 Ringstraße, 3. St., 2 Wohnungen, besteh. aus je 2 Zim. u. Küche p. 7. Sept. z. v. Näh. bei Wirth Mart. Flicker, K 4, 11. [illegible]

L 2, 4 1 Part.-Wohnung als Bureau geeign. zu v. [illegible]

L 2, 6 2. St., 4 Zim. u. Zub. sofort f. d. Pr. von Mk. 600—700 zu v. 46941

L 6, 5 gr. Zim. i. d. Hof geh., a. einzeln. Pers. z. v. [illegible]

L 13, 18 Schloßgartenstraße, 2. Stock, 7 Zim. u. Zubehör, Balkon u. Veranda per sofort oder später zu verm. Näheres L 13, 17c. 43361

L 14, 4 hocheleg. 3. St., 6 gr. Zim. mit Balk. u. Veranda, Bad- u. Mädchenzimmer, gr. Küche m. Speisek. und sonst. Zubehör sofort zu vermiethen. 47325

L 16 Schwetzingerstraße 4, sch. 4. St., 5 Zimmer mit Zubehör zu v. 46953

M 4, 1 1 Zimmer und Küche zu verm. 46801

M 4, 8 schöne Wohnung, 3 event. 4 Zim., Kammer 2c. zu verm. 47226

M 5, 6 3. Stock, 1 neu hergerichtete Wohn. von 5 Zim. nebst Zubeh. zu v. 47454

N 3, 78 2 Trepp. hoch, neu! Für ältere Damen oder kinderloses Ehepaar zu vermiethen; 2 Zimmer mit Alkoven, Küche, Kammer 2c. Preis 360 M. im Jahr. 47344

N 4, 23 3 Zim., Küche und Zub. zu v. 46493

O 4, 2 ist der 2. St., best. aus 3 Zim. u. Küche von Mitte Oktbr. ab z. v. [illegible]

P 4, 15 Strohmarkt P 4, 15. 2. St., 2 große Zimmer, Küche, Keller bis 1. Oktober zu vermiethen. 46483 Zu erfragen P 4, 14.

P 6, 7 4. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 47374

Q 2, 23 Kl. Wohn. (2 Zim.) zu verm. Näheres im Laden. 46876

Q 3, 2|3 2. St., sch. abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Speisekammer u. Zubehör zu v. Näh. M 7, 22, part. 46646

Q 4, 6 kleine Wohnung zu vermiethen. 46955

Q 4, 21 schöner 3. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 47134

R 3, 15b kl. Wohn., 3 Zim. Küche u. Zubehör bis Oktbr. zu vermiethen. 46179

R 4, 14 2 Zimmer u. Küche sofort zu v. 46680

R 6, 2 Part.-Wohn. sof. zu vermiethen. 47340

R 6, 19 kl. Wohn. zu v. 47327 Näh. Q 7, 6, 3. Stock.

S 1, 12 3 Zimmer u. Küche zu verm. 47418

S 1, 15 4. St., abgeschl. Wohn., 2 Zim. a. kleine ruh. Familie per Oktober zu verm. Näheres 2. Stock. 47018

S 2, 10 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 47133

S 4, 10 2 Zim., Alkov u. Küche zu v. Näh. Laden. [illegible]

S 4, 20 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 46786

T 1, 2 2 leere Zim., auch als Mag. geeign. z. v. [illegible]

T 1, 3a Neckarstraße, 4. Stock, 4 Zim. und Küche per sofort zu vermiethen. 35980 Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26,

T 1, 13 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör sof. od. später zu vermiethen. 47576

T 2, 15 die Hälfte d. 2. Stocks sof. zu v. 46665

T 3, 5b kleine Wohnung u. großer Keller zu vermiethen. 46808

T 5, 1 3. St., 2 Zim. nebst Zubeh. zu v. 47573

T 6, 4 Seitenb., 2. St. 3 Zim. u. Küche zu v. 46993

T 6, 7 kl. Wohn. zu v. Näh. Restengeschäft. 47362

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermiethen.

Große Merzelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. U 6, 19 33732

T 6, 14 3 Zim. m. Küche z. v. Näh. 3 St. 46864

T 6, 35 2 Zim. und Küche, abgeschl., an ruhige Leute zu v. Näh. 2. St. 46968

U 1, 1c kleine Gaupenwohn. sof. zu verm. 46961 Näheres Konditorladen.

U 6, 16 an der Ringstr., Parterre-Wohn. 5 Zim., Küche, Keller, Magdkammer, Antheil am Speicher sofort zu vermiethen. Näheres U 6, 19, part. 47355

Wegen Versetzung **U 6, 18, Friedrichsring,** Wohnung, 2. Stock, 4 Zimmer (Balkon), Küche und Zubeh. zu verm. Näh. part. 46077

Seckenheimer Straße 20, 3 Zimmer, Küche [illegible] Keller baldigst zu verm. 47368

Langstraße 10, 2 Wohnungen, je 3 Zim. u. Küche u. 1 Wohn. mit 2 Zim. zu verm. 47370

Kaiserring, 4. Stock, 6 Zim. mit Zubeh. ab 1. Septbr. zu verm. Näheres Gebr. Hoffmann, Kaiserring 26. 45263

2 Hochparterre-Zimmer, für Comptoir geeignet, zu v. 45728 Näh. bei Lehy, F 2, 10, 3. St.

Ringstraße 2. St., Eckwohng., 6 Zim. mit Erker u. allem Zubehör sehr preisw. zu verm. 3. Stock, 6 Zim. m. Balkon und allem Zubeh. pr. 15. Oktober sehr preisw. zu verm. 45729 Näh. bei Lehy, F 2, 10, 3. St.

Ein leeres Zimmer sofort zu vermiethen. 46558 Näheres Q 2, 12, 2. Stock.

4—12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 33727 Traitteurstr. Nr. 8—10, Schwetzingerstr. rechts.

2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. K 4, 12, 2. St. 44797

3—4 Zimmer in guter Lage zu verm. Näh. B 7, 15, im Compt., im Hof links. 44492

2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. R 3, 4. 47354

Wohnung und Comptoir, Rheinstr., Hochpart. 6 Zim. u. Zugeh., nebst 2 großen Bureauräumen zu vermiethen. Näheres G 8, 29. 44635

Ringstraße eleg. 2. Stock 8—9 Zim., Hochparterre 6 Zim., 2. Stock 6 Zimmer und Zugehör zu vermiethen. 45460 Näheres G 8, 29.

5. St., 1 Zim. u. Küche sof. z. v. Näh. S 4, 18, 1 St. 45909

Friedrichsfelderstraße Nr. 44 Neubau, 2 Zim. und 3 Zim. u. Küche sof. beziehb. z. verm. Näheres U 5, 25, 2. St. 46647

Neubau, 2. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, 2 Küchen u. Zubeh. ganz od. getheilt z. v. Näh. i. Verl. 46970

Dammstraße 33, part., 2 Wohnungen bis 1. Oktober 94 zu vermiethen. 46709 Näheres 2. Stock.

Rheinhäuserstr. 55, Part.-Wohnung auch als Laden geeignet, sowie eine kleine schöne Wohnung sofort zu v. 46585

Eine kleine Wohnung im 3. Stock u. 1 einzelnes Zim. sof. zu v. Näh. F 4, 18. 47157

Schöne Wohnung mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör; sowie eine schöne Werkstätte zu vermiethen. 45554 Zu erfr. H 8, 28, 2. St.

Mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. Zu erfragen 44080 H 8, 28, 2. Stock.

Möbl. Zimmer

B 5, 2 3. St., mbl. Zim. an 1 anst. Frl. z. v. 47580

B 5, 7 3. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 46485

C 4, 5 2 Stiegen hoch, 1 fein möbl. Zim. zu v. [illegible]

C 4, 12 1 Tr., schöne, eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. per 1. Okt. an fein. Hrn. zu verm. 46189

C 7, 15 3 Tr., gut möbl. kl. Zim. zu verm. 47376

C 8, 10½ 3 Tr., ein frdl. mbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 46862

D 5, 3 3. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 40924

D 5, 6 4. Stock, 1 gut möbl. Zim., und 3. Stock 2 durchgeh. Zim. an 2 Herren sofort zu vermiethen. 46799

D 6, 2 Ein fein möbl. Zim. a. d. Str., sowie ein einfach möbl. Z. i. Hths. zu v. [illegible]

D 6, 13 1 kl. sch. möbl. Part.-Zimmer zu v. 46824

D 7, 21 4. St., schön u. gut möbl. Zim. sof. zu v. 47555

E 3, 8 1—2 sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 47451

E 3, 17 Planken, 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit Pension zu verm. 47588

E 5, 17 Rheinstr., 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. sofort oder später zu v. 47377

F 8, 14a 2. St., r., 1 g. möbl. Zim. sof. z. v. 47310

G 5, 7 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 47400

G 5, 17½ 1 Tr. h., 1 sch. möbl. Zim., auf die Str. geh. sof. zu v. 46751

G 8, 19 2. St., möbl. Zim. sof. oder später bez. zu vermiethen. 46236

H 2, 10 4 möbl. P.-Zim., 1 m. 2 Betten z. v. 46473

H 4, 3 2 ineinandergeh. möbl. Zimmer, an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 47137

H 5, 1b 2 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. zu v. 46773

H 7, 9½ 2. St. lks., möbl. Zim. zu v. 46491

H 9, 1 4. St., rechts, 1 gut möbl. Z. f. 1. v. 46550

H 10, 24 4. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen [illegible]

K 3, 5 2 Tr., möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen. 47224

L 2, 4 2 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 47140

L 6, 4 1 oder 2 gut möbl. Zim. bis 1. Oktober zu verm. Näh. 2. St. 46794

L 12, 7½ 4. St. Ein schönes möbl. Zimmer, auf die Str. geh., in nächster Nähe des Hauptbahnh. sof. zu v. 47560

L 14, 4 fein möbl. Zimmer zu verm. 47326

L 18 Tattersallstr. 24, 3. St., gut möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 47586

M 2, 8 sch. einf. möbl. Zim. zu verm. 47347

M 5, 5 Hochpart., groß. möbl. Zimmer zu v. 47552

N 4, 19|20 Wohnzimmer, drei Fenster, anstoß. Schlafzimmer, zweifenster, möbl., sofort beziehbar, zu verm. 47337

P 2, 1 möbl. Zim. auf den Paradeplatz geh. z. v. Preis M. 12. Näheres Schirmladen E 1, 19. 46796

P 3, 12 Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 47356

P 5, 1 2 Tr. rechts, gut möblirtes Zimmer billig zu vermiethen. 47189

P 6, 12 2. St., einf. möbl. Z. an 1 Herrn od. Fräulein zu vermiethen. 46830

P 6, 20 4. St., 1 hübsch möbl. 2fenstr. Z. z. v. [illegible]

Q 7, 20 4. St., 1 sch. mbl. Z. sof. z. v. 46967

R 1, 14 1 schön möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. zu vermiethen. 46979

R 4, 4 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 46982

R 7, 4 2 Tr. h. lks., 1 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren billig zu verm. 47565

S 1, 9a 1 Tr., 1 fein möbl. Zim. zu v. 46798

S 2, 5 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 46624

S 2, 22 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. sof. zu v. 46529

T 1, 2 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 47024

T 1, 11 2. St., ein gut möbl. Zimmer, auf d. Str. gehend, zu verm. 47532

T 1, 13 3. St., 1 gut möbl. Zimmer z. v. 46835

T 6, 9 2 Tr., sch. groß. Zim., leer od. möbl., sofort zu vermiethen. 46540

T 6, 24 finden anst. Damen schön möbl. Wohn. mit oder ohne Pension. 47174 Näheres 3 Treppen, rechts.

U 1, 10 möbl. Zimmer mit separ. Eingang sof. zu vermiethen. 46487

U 1, 17 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 46657

U 5, 4 part., möbl. Zimmer zu vermiethen. 46474

U 5, 15 Ringstr., hübsch möbl. Part.-Zim. zum 15. September zu verm. 47185

Tattersallstr. 11, 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu v. 46775

Kleine Wallstadtstraße No. 5, 1 fein möbl. Zimmer im 2. Stock sofort zu verm. 46797

Feine Zimmer, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermiethen. Näheres Bismarckstraße, L 12, 10, parterre. 48335

In gutem israel. Hause möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 46642 Näheres im Verlag.

Ein schön möblirt. Parterre-Zimmer zu vermiethen eventuell mit Pension. Näh. im Verl. 47153

Bellenstr. 5 1 möbl. Zimmer zu verm. 47142

Tattersallstr., 20, 3. St., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 45437

Kaiserring 20, 1 hübsch mbl. Parterre-Zim. zu verm. 47380

Schwetzingerstr. 70a, 2. St. links, ein möbl., sowie ein leeres Zimmer billig zu verm. 47429

(Schlafstellen)

F 4, 12½ 3. Stock, 2 bess. Schlafst. zu vermiethen. 42289

J 3, 22 3. St., Schlafstelle zu verm. 47207

N 3, 15 2 bessere Schlafstellen zu v. 47541

R 7, 4 4. St. Vdhs., geeign. Schlafst. zu v. 46517

Kost und Logis

E 1, 16 Planken, 3 Tr. hoch, 1 isr. Mädchen in Logis gesucht. 47587

G 3, 7 2. Stock werden noch einige israel. jg. Leute zu Mittags- u. Abendtisch ges. [illegible]

Vegetarianer können guten Mittags- u. Abendtisch bekommen. Off. unter Nr. 46847 an die Exped. ds. Bl.

Zu gutem bürgerlichem Mittagstisch werden noch einige Theilnehmer gesucht. 47539 E 3, 17, 1 Treppe.

MARCHIVUM

Grosse Verloosung Loos 1 Mk. Hauptteuer Werth 20,000 Mark 3000 Gewinne 150,000 Mk.
Baden-Baden 44287 Zu haben in allen Lotteriegeschäften, in den d. Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen, i. Werthe v. Loose à 1 Mark, 11 Loose f. 10 Mark, 28 Loose f. 25 Mark (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mollinger, Baden-Baden.

WERTHE HAUSFRAU! Mit wenig Geld werden in kurzer Zeit durch den Gebrauch der

SUNLIGHT SEIFE

ohne das unangenehme Kochen und Bleichen, die Tischtücher so weiss wie Schnee, die Servietten tadellos rein, und die Silbergedecke glänzend sauber.

Lasset das nächste Mal, wenn Wäsche gehalten wird, Euer eigenes Verfahren bleiben. Versucht es mit der „Sunlight" Seife. 46855

Getragene Herren- u. Frauen-Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 46990
M. Bickel
H 2, 8.

Zur gefl. Beachtung.

Um Missverständnissen entgegenzutreten, theile ergebenst mit, dass 47460
Reparaturen und Ueberziehen von Schirmen
aller Systeme, wenn auch nicht bei mir gekauft, binnen einigen Stunden in meiner Reparaturwerkstätte hergestellt werden.

F. Imbach,
Schirmfabrikant,
Kunststr. N 2, 8.

Ein Vermögen

zu erwerben, zu erhalten u. zu vermehren, ist ohne fachmännischen Rath schwer. In diesem Sinne ist das „Neue Finanz- und Verloosungsblatt" (28. Jahrgang) von A. Dann in Stuttgart die lohnendste Geldausgabe. Wer es weiß, wie das Blatt durch Winke, Warnung und Rath sowohl, als durch vollst. und korrekte Ziehungs- und Restantenlisten schon oft ein Vermögen eingebracht oder erhalten hat, der wird und bleibt zeitlebens Abonnent desselben. So wies dasselbe u. A. zum Kaufe hin auf 4% Türken bei 70%, jetzt 91%; 4% Oesterr. Staatsb. Prior. bei 78%, jetzt 86%; oesterr. Kredit bei fl. 265.— jetzt fl. 295.—; Wiener Bankverein bei 105%, jetzt 115%; Aschaffenburger Maschinenpapfabr. bei 60%, jetzt 130%; Chem. Fabr. Griesheim bei 180 ex, jetzt 250; Gotthard bei 145%, jetzt 170%. Probeabonnement vierteljährl. M. 2.— bei jeder Post sub Nr. 4728 oder bei A. Dann, Stuttgart. 46680

Eier-Engros und Detailhandlung G 2, 15.
Frische große Siedeier pr. 100 St. Mk. 5.00, 5.50 und 6.—
Frische ausgeschlagene Eier Glas 16 Pfg. 46445

Mitte September geht ein Möbelwagen zurück nach Bruchsal, günstige Gelegenheit für Transport nach Karlsruhe. Näheres in der Exped. ds. Bl. 46547

Französische **Conversationsstunden** für Damen werden ertheilt. Näheres im Verlag. 46585

Stenographie.

Privatunterricht darin, an Damen und Herren wird ertheilt. 47264 K 9, 18, 3 Tr.

Reparaturwerkstätte für Glaser- und Schreinerarbeiten. 47440 Q 2, 16.

Geschäftsgewandte, junge Wittwe, sucht sich, auch mit Kapital an einem rentablen Geschäfte zu betheiligen. Off. erbitte unt. Nr. 46891 a. d. Exped. d. Bl.

Monsieur cherche des leçons de conversation française par un Dame française.
S'addresser a l'expédition de ce Journal F. A. T. 47548.

Johannis-Roggen und Winterwicken zur Saat hat abzugeben. 47545
G. 29. Neuer, F 5, 17 u. 18.

Synagogenplatz

4. Reihe, Eckplatz No. 56, zu vergeben. 47446
E 2, 18, 1 Treppe. Ueber 6118

Gebrüder Rosenbaum

D 1, 7|8, an den Planken

beehren sich den **Eingang sämmtlicher Neuheiten** für die 47462

Herbst- und Winter-Saison

in

Golf Capes, Regenmänteln, Jackets, Capes, sowie **Kinder-Mänteln** anzuzeigen.

Das Lager **bietet in grossen hellen Verkaufsräumen die reichste Auswahl** am hiesigen Platze **vom billigsten bis zum feinsten Genre.**

Erlaube mir hiermit den geehrten Damen ergebenst mitzutheilen, daß ich am 1. Oktober eine

Schnitt-Zeichenschule

nach System Schack Wien, (Inhaber vieler goldner Medaillen und Diplome) eröffnen werde.

Das **Schnittzeichnen**, das genaue **Maaßnehmen**, die **Bearbeitung** der Schnitte, das **Kleidermachen** überhaupt, wird bei mir in **einem** Curs, wenn Vor- und Nachmittagsstunden besucht werden, in **6 Wochen** gründlich erlernt.

Kein bis jetzt existirendes System kann Aehnliches leisten.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. Einer regen Betheiligung gern entgegensehend zeichnet Hochachtend

Frau B. Kosel, K 9, 20, 2. Stock.
Alleinige Vertreterin für Baden. 47461

Meiner verehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß mein bisheriger Kutscher **Carl Engel** nicht mehr in meinen Diensten steht; derselbe ist daher nicht mehr befugt, Aufträge auf das von mir nach wie vor in bekannter ausgezeichneter Qualität gelieferte 47512

wasserhelle, explosionssichere „Nobel"-Petroleum

entgegen-, noch die mit dem Stempel „Nobel"-Petroleum versehenen Kannen zurückzunehmen.

Bestellungen auf „Nobel"-Petroleum (wasserhelles Sicherheitsöl) werden nach wie vor durch meinen Wagen, sowie in meinem Laden F 5, 10 entgegengenommen und prompt ausgeführt.

Auch empfehle ich: Patent „Kalthoff"-Cristallcylinder, sowie alle Sorten Brenner und Dochte in vorzüglichster Waare zu Fabrikpreisen.

F 5, 10 Georg Eberle F 5, 10.

Hauptniederlage von „Nobel"-Petroleum.

Harmonika's

in brillanten Mustern u. bester Waare, sowie sämmtl. Musik-Instrumente u. Saiten empfiehlt billigst 45826
K. H. Schmidt, Instrumenten-Handlung und Reparaturwerkstatt, G 3, 11.

Wer

sein Klavier noch niemals zu seiner Zufriedenheit gestimmt bekommen, wende sich gefl. an die Firma 45825
K. H. Schmidt, Pianoforte- und Instrumentenhdlg., G 3, 11.

Zum Aufpoliren und Wichsen von Möbeln, sowie zum Reinigen und Wichsen von Parquetböden empfiehlt sich unter prompter u. billigster Bedienung. 36243
Jean Behn, Schreinerei, L 4, 17.

Feinsten Blüthen-Honig
Garantie für Reinheit.
Pfd. 1 Mk.
R 5, 5, part.

Von heute an wohne ich im Hause der Herren Frankl & Kirchner

D 1, 11.

Dr. H. Loeb, Specialarzt f. Hautkrankheiten.
Sprechstunden: 1/2 10—1/2 1 und 1/2 3—1/2 5. 47195

Mütter habt Acht! Schlechte scharfe Laugen machen die Haut der Kinder rauh, rissig und wund. Ueberwachet die Kinderstuben. Sorget dafür, daß dort keine andere Seife zur Verwendung kommt, als die von Kinderärzten wegen ihrer Milde empfohlene Doering's Seife mit der Eule. Diese Seife thut dem Kinde wohl, verursacht kein Brennen, kein Jucken, kein Spannen, und kostet überall nur 40 Pfg. 44800

Mittheilung.

Ich beehre mich hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß sämmtliche Neuheiten für

Herbst und Winter 1894|95

eingetroffen sind. 46511

Noch niemals war mein Lager in solch reichhaltiger Auswahl und mit solch hervorragend apparten Neuheiten der

Damenmäntel-Confection

ausgestattet wie in dieser Saison.

Es dürfte von Interesse sein, meine Ausstellungen (in 5 Schaufenstern) zu besichtigen.

F 1, 10 Marktstr. **Sophie Link,** F 1, 10 Marktstr.
Hausbeim grösstes Etablissement für Damenmäntel.

Alle Schulbücher

neu und antiquarisch
Letztere in sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen,
30—60% billiger!
vorräthig bei 47450
F. Nemnich in Mannheim.
Alte brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen!

Der Ankauf Antiquar Schulbücher

(nur in sauberen Expl. u. neuesten Aufl.) 47406
(30% bis 50% billiger wie Neupreis)
für das beginnende Schuljahr empfiehlt sich einige Tage vor Anfang der Schulen, da der Vorrath gross, aber nicht unerschöpflich.

Neue Schulbücher
stets in genügender Anzahl am Lager.
Die Bekanntgabe der erforderlichen Schulbücher ist erfolgt.
Gebrauchte Schulbücher werden in Zahlung genommen.

A. Bender's Antiquar. u. Buchhandlg.
N 4, 12. (E. Albrecht). N 4, 12.

Schulbücher.

Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten Schulbücher sind in dauerhaften Einbänden und zu billigen Preisen vorräthig in

Julius Hermann's
Buchhandlung, 47430
O 3, 6, Ecke von Planken und Strohmarkt.

Schulanfang.

Louis Marsteller's Papierhandlung
O 2, 10 Kunststraße O 2, 10
empfiehlt zum Schulbeginn: 47465
Sämmtliche Schulhefte,
Zeichenbogen, Zeichenblocs,
Reißzeuge, Reißbretter,
Reißschienen, Winkel 2c.
Alles nach Vorschrift in guter Waare zu billigsten Preisen.

Klavier-Vorbildungskursus
Preis pro Quartal 15 Mark speziell für Anfänger.
(je 2 Eleven in einer Stunde 2 mal wöchentlich)
Kursus für weiter Vorgeschrittene
Preis pro Quartal 24 Mark
(je 2 Eleven in 1 1/2 Stunden 2 mal wöchentlich). 46781
Anmeldungen täglich in meiner Wohnung C 4, 15, 2 Treppen.
Lina Frankl, gepr. Lehrerin f. Piano (Wiener-Conservatorium).

Von keiner Concurrenz erreicht

Original Pariser Neuwaschereien für Kragen und Manschetten

Umsatz pro Woche 20,000 Stück. **Maranini Mangin** Umsatz pro Woche 20,000 Stück.
Kragen pr. St. 6 Pfg. in Stuttgart gegr. 1868. Manschetten per Stück 6 Pfg.

Niederlage: Ludwigshafen bei Frau Koller,
Bismarckstraße 79, gegenüber dem bayer. Hiesl.
Filiale Mannheim bei Herrn Carl Freund,
C 4, 9a. 45913
Unsere Methode allein erzeugt die Wäsche bei größter Schonung in der Behandlung hinsichtlich der Façon, Appretur u. Weiße stets wie neu.
Ein Probeversuch sichert meinem Geschäfte dauernde Kundschaft.
Abholen u. Zubringen der Wäsche innerhalb 5 Tagen gratis.